

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Abdruck-Preis für die Abnehmer: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. W. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrauf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 2 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Abdruck-Preis für die Abnehmer: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. W. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich



Abdruck-Preis für die Abnehmer: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. W. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich

Abdruck-Preis für die Abnehmer: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. W. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich

Sonntag, 30. Mai 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 247. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Der Tagesbericht vom 29. Mai.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 29. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Starke französische Angriffe bei Angres blutig abgewiesen. Ablain freiwillig aufgegeben.

Die Franzosen setzten gestern, nachdem wir sie bei Angres zurückgeworfen und ihnen eine Anzahl Gefangener abgenommen hatten, mit starken Massen zu einem Gegenangriff längs der Straße Bethune-Souches an, wurden aber unter den empfindlichsten Verlusten auf der ganzen Front abgeschlagen. In der Nacht nahmen wir die schwache Besatzung des Ortes von Ablain, da der Verbleib in der dort vorgeschobenen Stellung nur unnützes Blut gekostet hätte, und bemerkt vom Feinde auf die unmittelbar dahinter befindliche nächste Linie zurück. Südlich Souches wurde gestern abend ein französischer Angriffsvorstoß durch unsere Feuer im Keime erstickt. Das südlich Souches liegende von den Franzosen als von ihnen erobert erwähnte Schloss Le Caricul ist dauernd von uns gehalten. Südlich Neuville weisen wir feindliche, mit Minen und Handgranatenfeuer vorbereitete Vorstöße leicht ab.

Im Fricterwalde nordwestlich Pont-à-Mousson scheinen die Franzosen wie am 27. Mai abends wieder einen größeren Angriff vorbereitet zu haben. Unser Feuer hielt den Feind nieder. Vereinzelt nächtliche Teilvorstöße wurden blutig zurückgewiesen.

Unsere Flieger belegten die feindlichen Orte Gravelines und Dünkirchen sowie den Etappenort St. Omer mit Bomben und erzielten auf dem feindlichen Flugplatz nordöstlich Wisnes mehrere Treffer.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Weitere Erfolge an der Dubissa.

An der oberen Dubissa griffen die Russen südöstlich Kurtoiwany und südöstlich Kiemny ohne Erfolg an. Im weiteren Verlauf der Kämpfe an der unteren Dubissa wurde der Gegner an vielen Stellen über den Fluß geworfen. Bei der Verfolgung wurden noch 380 Gefangene gemacht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Belagerung Przemysl.

Unsere Truppen haben sich gegen die Nordfront von Przemysl näher herangeschoben. Auf der Front zwischen Wisznia und Lubaczowka-Köschnitz (östlich Radymno und Jaroslau) machten die Russen wiederholt verzweifelte Teilangriffe. Sie wurden überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Das russische 179. Infanterie-Regiment ist aufgerieben. Westlich und südlich Seniawa hat der Gegner seine Angriffe nicht erneuert. Oberste Heeresleitung.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 29. Mai. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 29. Mai, mittags:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Fortschritte vor Przemysl und am Dnjestr.

An der Lubaczowka und östlich Radymno versuchten die Russen auch gestern und heute nacht an mehreren Stellen heftige Angriffe, die alle unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen wurden. Am Dnjestr des San dringen die verbündeten Truppen unter fortwährenden Kämpfen vor.

Am oberen Dnjestr, dann bei Drohobitsch und Sternj sind die eigenen Angriffe bis auf die nächste Distanz vorgetragen. Vorstöße der Russen wurden durchweg blutig zurückgeschlagen. Die sonstige Lage ist unverändert.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Grenzplänkereien an der italienischen Grenze. Venedig erfolgreich erneut mit Bomben belegt.

Die Grenzorte Ala und Primör haben italienische Truppen erreicht. Im übrigen hat sich an der Tiroler und kärntnerischen Grenze nichts ereignet. Im Küstenland beginnen kleinere Kämpfe. Bei Karfreit wurde ein italienisches Bataillon verprengt. Bei Plava wurden der Vorstoß eines feindlichen Detachements und nördlich Görz andere feindliche Angriffe abgewiesen.

Gestern unternahm mehrere Marineflieger eine neue Aktion gegen Venedig. Sie warfen unter heftigem Gewehr- und Geschützfeuer eine große Zahl Bomben zumeist auf das Arsenal ab, die mehrere ausgedehnte Brände und im Fort Nicolo auch eine Explosion hervorriefen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant

Kriegsdebatte im Reichstag.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

S. Berlin, 29. Mai. (Rtr. Bln.) Der Reichstag hat heute in einer Dauer Sitzung tatsächlich seinen Arbeitstoff erledigt und ist in die Sommerferien gegangen. Zwischen rein sachlichen Debatten von minderer Interesse, darunter die Verabschiedung der Gesetzentwürfe über Miet- und Pachtzinsforderungen und über die Fürsorge für die Invaliden und die Kriegshinterbliebenen, gab es eine große und zum Teil leidenschaftlich erregte Kriegsdebatte. Die Sozialdemokraten waren es, die diese Debatte gewünscht hatten und einleiteten. Es war nicht Schuld der Fraktion, daß sie wiederum zu einer Sturmrede führte. Die Verantwortung trifft vielmehr die taktische Ungeheuerlichkeit und Rücksichtslosigkeit des konservativen Parteiführers auf der einen und die Taktlosigkeit des Abgeordneten Liebknecht auf der anderen Seite. Der Abgeordnete Ebert, einer der maßvollsten Redner der Fraktion, leitete die Debatte ein. Er war mit dem Reichskanzler einig in der Beurteilung des italienischen Treubruchs und er unterstrich sehr stark die Einigkeit des Volkes auch diesem neuen Feinde gegenüber. Aber gerade diesem ausgesprochenen Eroberungsfeldzug der Italiener gegenüber gab er auch der Hoffnung Ausdruck, Deutschland werde den Friedensschluß nicht von territorialen Eroberungen abhängig machen, und diese Hoffnung und die Forderung, daß ein Volk, das so ungeheure Opfer gebracht, nun auch im Innern nicht länger um das „gleiche Recht für alle“ zu kämpfen haben werde, rief den konservativen Führer, den Grafen Westarp, auf den Plan. Leider begnügte er sich nicht damit, den Sozialdemokraten eine Standpause darüber zu halten, daß sie überhaupt in dieser Stunde das Thema anschnitten, auch nicht damit die abweichende Meinung der Konservativen in der Frage des Kriegszieles zum Ausdruck zu bringen, er machte sich vielmehr das billige Vergnügen, gegen die Internationale zu polemisieren. Graf Westarp weiß natürlich, was er will, wenn er eine Internationale bekämpft, die es ja in Wahrheit in dieser Stunde in Deutschland nicht mehr gibt. Aber er hatte sich vermutlich doch nicht träumen lassen, daß gerade der nationalliberale Abgeordnete Schiffer, gewiß einer der schärfsten Gegner der sozialdemokratischen Theorie und Agitation, der maßlos angegriffenen sozialdemokratischen Fraktion zu Hilfe eilen werde. Auch Herr Schiffer ist zwar anderer Meinung über das Kriegsziel, auch er meint, daß die ungeheuren Opfer an Gut und Blut gebieterisch eine Sicherung unserer Grenzen gegen Wiederholung solcher Überfälle verlange, wie wir sie eben erlebt haben, aber er hat auf der anderen Seite aus der Rede des Abgeordneten Ebert nichts anderes herausgehört als ein Bekenntnis zum deutschen Volke, als eine Bekräftigung der durchaus würdigen Haltung der Sozialdemokratie, die wir am 4. August erlebten.

Die Wirkung der ausgezeichneten Rede des nationalliberalen Abgeordneten wurde noch erhöht durch einen Zwischenfall, den hier der Abgeordnete Liebknecht hervorrief. Als Schiffer von der sittlichen Pflicht sprach, die unter Umständen eine Veränderung der Grenzen fordern werde, rief Liebknecht dazwischen: „Kopfschmerzen!“ Ein Sturm ohnegleichen war die Antwort. Man hörte Rufe wie: „Verräter!“, „Verriäter Kerl!“, „Hinaus mit dem Lumpen!“, „Schämt der Kerl sich nicht!“ und Ähnliches. Und der Lärm erneuerte sich noch, als auf die Frage des Präsidenten, wer den Zwischenruf getan, Herr Liebknecht mit kühlem Lächeln sich dazu bekannte. Um so stürmischer und andauernder war dann der Beifall, den das vaterländische Bekenntnis des nationalliberalen Redners am Schlusse erteilte.

Der Rest der Sitzung ging vor fast leeren Bänken ohne Zwischenfall vor sich. Die neue Liebknechtsche Szene wird vermutlich im Ausland wieder nach Kräften aufgearbeitet und ausgenutzt werden. Im Reich dagegen wird diese abermalige Entgleisung eines wildgewordenen Außenfeindes nur ein mitleidiges Lächeln hervorrufen.

Den Schluß der Sitzung, die sich bis zum späten Abend hinzog, bildete eine Zensurdebatte, veranlaßt durch einen sozialdemokratischen Antrag, der eine Herabsetzung der Höchstpreise für Getreide, Mehl, Brot und Kartoffeln und sofortige Festsetzung niedrigerer Höchstpreise für Hülsenfrüchte, Vieh und Fleisch verlangte.

Sitzungsbericht.

In der fortgesetzten Beratung zum Gesetzentwurf, betr. Einschränkungen der Verfügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen, befragte Abg. Landsberg bei Art. 2 durch einen Antrag

die Heraushebung der unteren Grenze des Pfändungsrechtes auf Haushaltsgegenstände und Möbel auf 2000 M.; außerdem einen Antrag auf Verkürzung der Kündigungsfrist im Todesfälle eines Kriegsteilnehmers.

Staatssekretär Dr. Ribbe: Ich bitte Sie, es bezüglich der Kündigungsfrist bei dem Antrage der Kommission zu belassen und die eben begründeten Anträge abzulehnen.

Abg. Waldstein (Vpt.): Wir lehnen die sozialdemokratischen Anträge ab und stimmen der Kommissionsfassung zu. Damit schließt die Debatte. — Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt und Art. 2 in der Kommissionsfassung angenommen. Ebenso der Rest des Gesetzes mit den Anträgen der Kommission. Die dritte Beratung wird einstweilen verschoben.

Es folgt der mündliche Bericht der Budgetkommission über das ihr zur Durchbearbeitung nach sozialen Gesichtspunkten überwiesene

Gesetz über die Versorgung der Personen der Unterklassen des Reichsheeres und der Marine und der Schutztruppen und Hinterbliebenengesetz.

Abg. Meyer (Herford) berichtet über die Verhandlungen der Kommission und beschränkt, da die finanzielle Tragweite der Hinterbliebenenfürsorge erst nach dem Feldzuge zu überschauen sein werde, daß die Festsetzung bestimmter Unterstützungssummen bis zur ersten Sitzung des Reichstages nach Friedensschluß zu verschieben sei, für welchen Zeitpunkt sich die Regierung prinzipiell bereit erklärt hat, diese Ehrenschuld des Reiches voll zu erfüllen.

Abg. Koch (Sog.): Wir haben von jeher gefordert, daß die dringenden und notwendigen Verbesserungen der Hinterbliebenenversorgung im Gesetze festgelegt werden. Wir wissen schon jetzt, daß die Zahl der Hinterbliebenen des Militärs sehr groß sein wird. Wir wissen auch, daß die Finanzlage des Reiches eine schwierige sein wird. Deshalb muß auf allen Gebieten größte Sparsamkeit geübt werden. Wir haben das Vertrauen, daß die Regierung sich eifrig bemühen wird, ihr Versprechen zu erfüllen und den Forderungen der Parteien und des Volkes gerecht zu werden. Die ganze Lage des Vaterlandes bedingt es ja. Es muß aber noch einmal betont werden, daß den Beteiligten bis zum Erlaß des Gesetzes die notwendige Hilfe geleistet werden wird.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Ich will auch hier im Plenum des Reichstages feststellen, daß die verbündeten Regierungen mit dem Reichstag durchaus einig sind in der Anerkennung der Ehrenpflicht, für die Kriegsdienstinvaliden und die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer zu sorgen. Die Meinungsverschiedenheiten, die in der Kommission gutgetreten sind, liegen auf dem Gebiete der technischen und finanziellen Durchführung. Die Gründe, aus denen es den verbündeten Regierungen augenblicklich noch nicht möglich ist, mit einer definitiven Ordnung der Materie vor den Reichstag zu treten, habe ich in der Kommission schon entwickelt. Ich will nur noch wiederholen: Zugelagt worden ist, daß entsprechend den Wünschen der Kommission, die auch in einer Resolution ihren Niederschlag gefunden haben, bei der künftigen Regelung Zusatzen entsprechend dem früheren Arbeitseinkommen gewährt werden sollen. Zugelagt ist ferner, daß aus den früheren finanziellen Zuständen die verbündeten Regierungen die Konsequenz ziehen und dem Reichstag, so bald es möglich ist, eine Vorlage zugehen lassen werden, die diese Materie regelt. Für die Zwischenzeit sollen nach den Grundrissen, über die Abereinbarung besteht, die Mittel des den verbündeten Regierungen hierfür bewilligten Fonds verwendet werden. Endlich ist zugelagt, daß alle Anträge hierzu geprüft werden und, soweit möglich ist, auch bei der endgültigen Regelung der Materie Berücksichtigung finden sollen und werden.

Abg. Liesching (Vpt.): Mit dem Ausdruck des Dankes an die Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern ist es nicht getan. Überall, wo Notstände vorliegen, muß das Reich helfend eingreifen. Für die Kriegsbeschädigten müssen in allen Teilen des Reiches Genesungsheime eingerichtet werden, um den Kriegern die Erwerbsfähigkeit möglichst zu erhalten. Dadurch würden auch die Rentenausgaben vermindert werden. Für erblindete Krieger soll eine Zentralanstalt gegründet werden, in der die Unglücklichen leichter über ihr Unglück hinwegkommen, als wenn sie auf die sonstigen Heime verteilt werden. Hinsichtlich der finanziellen Regelung wäre es außerordentlich wertvoll, wenn wir jetzt schon mit im Gesetze festgelegten Grundrissen der Bevölkerung gegenüber treten könnten. Wir erwarten aber, daß die Regierung in der Zwischenzeit bis zum Friedensschluß die nötigen Vorarbeiten für die Gesetzgebung erledigt. Sofort nach dem Friedensschluß muß das Gesetz verabschiedet werden können.

Abg. v. Westarp (Vpt.): Die große Frage kann zwar vorläufig nicht gesetzlich geregelt werden, doch wünschen wir, daß die Fürsorge für die Witwen und Waisen sofort geregelt wird, und zwar sollte nicht die militärische Charge, sondern das Arbeitseinkommen des Mannes für die Hinterbliebenenversorgung ausschlaggebend sein. Vielfach entsteht die Gefahr, daß die Familien der Reservisten oder Landwehrmänner aus der durch Fleiß und Sparsamkeit errungenen Lebensstellung ins Proletariat gedrückt werden.

Damit schließt die Debatte. Das Haus tritt einstimmig der Budgetkommission bei. Darauf erfolgt die Wiederholung der Abstimmung über die zum Gesetze betreffend Einschränkung der Verfügung

über Miet- und Pachtzinsforderungen, vorliegenden Abänderungsanträge. Es bleibt bei dem Beschluß der zweiten Lesung. Das Gesetz wird in der dritten Lesung angenommen.

Es folgt der mündliche Bericht der Budgetkommission über verschiedene Kriegsmassnahmen.

Zunächst wird über Petitionen verhandelt.

Abg. Ebert (Soz.): Nach der Erklärung des Reichskanzlers sind von Österreich-Ungarn und Deutschland die größten Anstrengungen gemacht worden, um den Krieg mit Italien zu vermeiden. Bei einigermaßen gutem Willen Italiens hätte der Friede erhalten werden können; aber man wollte den Krieg. Das italienische Volk ist frivolo in die Schranken des Krieges hineingetrieben worden. Italien wollte eine Nachkriegserweiterung, führt also einen Angriff zum Eroberungskrieg. (Sehr richtig!)

Wir stehen zu unseren Erklärungen vom 4. August, wir stehen zu unserem Volke.

(Bravo!) Wir beklagen aber, daß die Aussichten auf Frieden in weitere Ferne gerückt ist, in Übereinstimmung mit den breiten Schichten der Bevölkerung aller Länder. Deshalb wenden wir uns gegen Bestrebungen, die den Frieden ablässig machen wollen von allerlei Eroberungen. (Zustimmung links.) Ein Volk aber, das sich in den jetzigen Tagen so bewährt hat, muß auch Gleichberechtigung auf allen Gebieten besitzen (Sehr richtig! links), damit es auch innerpolitisch stark und unabhängig dasteht.

Abg. Graf v. Westarp (konf.): Die Sozialdemokraten haben es für angezeigt erachtet, daß der Friede unter keinen Umständen von Eroberungen, also von Gebietsveränderungen, abhängig gemacht werden soll. Die Wahl des Augenblicks für diese Erklärung bedauern wir. In dieser ersten Stunde diesen Standpunkt hier auszusprechen, kann alles andere als nützlich sein. (Sehr richtig!) Wenn die Sozialdemokraten sich auf die Internationale berufen, so sind internationale Abmachungen absolut gleichgültig. (Bravo!) Wir waren angefaßt der Beschuldigungen Ostpreußens und des Elsaß, daß es etwas sich unter keinen Umständen wiederhole. Es müssen alle nur möglichen Garantien und Sicherheiten gegeben werden. (Bravo!) Wir sind der Meinung, daß dieses Ziel nur erreicht werden kann, wenn ausschließlich die eigenen militärischen, wirtschaftlichen und politischen Interessen des Reiches maßgebend sind, und wir sind weiter der Auffassung, daß wir vor Gebietsveränderungen nicht zurückweichen dürfen. (Sehr richtig! rechts; Unruhe links.) Innere politische Forderungen, wie die Frage der Gleichberechtigung, hätten hier nicht vorgebracht werden sollen. Die volle Verantwortung für diese Debatte fällt auf die Sozialdemokratie. Wir haben den festen Willen zum Siege und werden durchhalten bis zum Ende. Das ganze Volk steht einig zusammen.

Abg. Schiffer (natl.): Graf Westarp hat geschlossen mit dem Hinweis auf die volle Einmütigkeit des Volkes. Aus der Rede des Abg. Ebert habe ich aber nichts anderes herausgehört. (Lebhaftes Sehr richtig! links.) Die Sozialdemokraten haben damit bewiesen, daß ihr Verhalten am 4. August nicht augenblicklicher Erregung entsprang, und das ist zu begrüßen. Daß das deutsche Volk sich nicht von Stimmungen beeinflussen läßt, beweist schon die Ruhe, mit der das Land hier wohnende Italiener behandelt. Wir haben den Reizweg beschritten, aus der tiefsten Überzeugung unseres Herzens, daß es sich hier um unsere Existenz handelt. Über das Ziel, das Sie nach dem Kriege erreichen wollen, besteht zwischen uns und der Sozialdemokratie eine Kluft. Auch wir wollen keinen Eroberungskrieg, aber wir sagen, die unerbörten Opfer an Blut und Gut verlangen ein Notgeld lediglich in dem Sinne, daß sie uns die Verpflichtungen auferlegen, reale greifbare Sicherheit zu schaffen, daß diejenigen, die gestorben sind, nicht umsonst gestorben sind. Wenn in dieser Absicht eine Änderung der Grenzen sich als notwendig erweisen sollte, so wäre das nur gerechtfertigt. (Abg. Liebknecht (Soz.) ruft: Kapitalinteressen!) — Lebhaftige Erregung im ganzen Hause und dauernde Pfui-Rufe.)

Präsident Dr. Kaempf ruft den Abg. Liebknecht zur Ordnung.

Abg. Schiffer (fortfahrend): Das ganze Volk will einig dastehen und keine Parteien kennen. Wir wollen den langen Leidensweg in deutscher Treue zusammen gehen. (Stürmischer Beifall und Handklatschen.)

Abg. Scheidemann (Soz.): Daß Graf Westarp unser Lehrer sein will, weisen wir entschieden zurück. Wir wissen selber, was wir zu tun haben. Was hier national genannt wird, das tun wir im höchsten nationalen deutschen Interesse. Der beste Ball zum Schutze unseres Volkes liegt in der Möglichkeit, in Zukunft dauernd mit unseren Nachbarn in Frieden zu leben. Redner geht sodann auf die Frage der

Zensur, die manchmal parteiisch und willkürlich gehandhabt wurde, ein. Durch solche Maßnahmen der Zensur werde im In- und Ausland der Eindruck erweckt, als ob bei uns etwas Hochverräterisches behandelt würde. Nur sozialdemokratische Blätter unterliegen der Präventivzensur. (Zuruf: Polnische auch!), die überdies außerordentlich langsam arbeitet. Die Maßnahmen der kommandierenden Generale verursachen vielfach Erbitterung. Eine ihnen vorgelegte Zentralbehörde müßte schnellig geschaffen werden.

Damit schließt die Diskussion. Das Haus geht über die Petitionen zur Tagesordnung über.

Es folgt die Besprechung über die sozialpolitischen Maßnahmen, Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte, Aufstellung eines Kriegswirtschaftsplanes für das Erntejahr 1915/16.

Abg. Graf v. Westarp (konf.) berichtet über die Verhandlungen der Budgetkommission.

Abg. Sacke (Soz.): Immer noch werden von einzelnen Firmen bei Heereslieferungen nicht die tarifmäßig festgesetzten Löhne gezahlt. Die Heeresverwaltung sollte darauf dringen, daß ein solcher Verstoß gegen die Bestimmungen nicht mehr vorkommt. Während von uns gerade die Kriegszeit als der geeignete Zeitpunkt für eine friedliche Auseinandersetzung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erachtet wurde, haben die Beschäftigten jede Verhandlung mit den Arbeitern abgelehnt. Deshalb erklären auch immer noch Arbeiter, sie wollten lieber in den Schützengraben, als unter diesem Druck weiter arbeiten.

Staatssekretär Dr. Desbrüd: Über die von dem Abg. Sacke erörterte Frage ist in der Kommission schon ausführlich verhandelt worden. Abseits in dem Bergbau ist der Handelsminister bereit, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Alle diese Beschwerden werden zu befeitigen sein. (Bravo!) Aber besonders in England, wo die Verhältnisse im Bergbau sehr viel ungünstiger sind als bei uns, könnte man aus der Rede des Abgeordneten falsche Schlüsse ziehen. Ich vermag festzustellen, daß bei Ausbruch des Krieges alle Streitigkeiten eingestellt worden sind. Allseits haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer im friedlichen Zusammenarbeiten vereinigt, wie es das Interesse und die Sicherheit des Vaterlandes erfordert. Es wäre ungerecht und unbillig, hier nicht ausdrücklich festzustellen, daß die Arbeitgeber und Arbeitnehmer ihre patriotische Pflicht in dieser Beziehung erfüllt haben. (Bravo!) Mit Eifer und voller Hingabe haben sich die Arbeiter in den Dienst des Vaterlandes gestellt, längere Arbeit nicht gescheut usw., in der Überzeugung, daß die Fortführung der Betriebe im Interesse des Vaterlandes liege. Aus dieser Bestimmung heraus sind überall Differenzen beseitigt und Lohn erhöhungen vorgenommen worden. Die Vergarbeiter-Löhne sind im Steigen, die Arbeit im Bergbau ist eine vaterländische Arbeit. Sie ist so wichtig und muß ebenso bewertet werden wie die Arbeit draußen im Schützengraben. (Bravo!)

Damit schließt die Debatte. Es folgt die Erörterung der Ernährungsfrage.

Abg. Graf v. Westarp (konf.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Die Kommission beantragt: den Reichskanzler zu ersuchen, bei der Aufstellung des Kriegswirtschaftsplanes für 1915/16 folgende Maßnahmen zu treffen: Zum Zweck einer wohlfeilen Kartoffelversorgung der wenigerbemittelten Bevölkerungsschichten ist eine ausreichende Menge von Kartoffeln sicherzustellen; falls hierzu eine Beschlagnahme notwendig ist, sind vorzugsweise Betriebe mit über 10 Hektar Kartoffelbau heranzuziehen.

Zu der Vorlage sprechen die Abg. Wurm (Soz.), Fischhof (Vpl.) und Rosfeld (konf.). (Bei Schluß der Redaktion dauerte die Sitzung noch an. Schriftl.)

Aus dem Reichshaushaltsauschuß.

Deutschland auch für einen neuen Winterfeldzug gerüstet.

W. T.-B. Berlin, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Bei Beginn der Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wurden zunächst einige Klagen über vorschriftswidrige Behandlung von Soldaten, besonders während der Ausbildungszeit, und zwar hauptsächlich von seinen Vorgesetzten, die dem inaktiven Dienststande angehören, zur Sprache gebracht. Hierzu erklärte der Stellvertretende Kriegsminister, daß die Erlasse des Kriegsministeriums es allen Dienststellen zur Pflicht machen, rückwärtslos gegen jede Art unwürdiger, vorschriftswidriger Behandlung einzuschreiten. Auf eine Anfrage erklärte der Stellvertretende Kriegsminister, daß allgemein aus dem Felde Be-

urlaubte ihre volle Löhnung weiter beziehen, dagegen Urlaub der Heimkehrer sie nicht erhalten, außer wenn sie krank oder verunzlet seien.

Von besonderer Bedeutung waren die Erörterungen über unsere wirtschaftliche Lage. Auf die Frage eines Kommissionsmitgliedes, ob die Heeresverwaltung für den Fall einer langen Dauer des Feldzuges in der Bereitstellung von Rohstoffen, Textilien usw. genügend Vorsorge getroffen habe,

gab der Stellvertretende Kriegsminister die bestimmte, allgemein befriedigende Erklärung ab, daß selbst ein neuer Winterfeldzug und in jeder Beziehung grüßter finden werden. Alle Rohstoffe seien in genügendem Maße vorhanden. Es müsse als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß infolge irgendeines Mangels die Schlagkraft unseres Heeres beeinträchtigt werden könne.

Jedlik über das preussische Wahlrecht.

Dr. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) In der „Post“ nimmt heute gegenüber verschiedenen Wünschen und Reformen des preussischen Wahlrechts noch einmal Jech. v. Jedlik zu derselben Frage das Wort. Er hält nach wie vor die geheime Stimmabgabe für den Anfang zu verheißender und zersprender Agitation und hält für die wichtigste Frage, die Rechte der geheimen und direkten Wahl durch eine sachgemäße Abstrufung des Wahlrechts einzuschränken.

Ein böhmisches Blatt über die Kanzlerrede.

Freudiger Widerhall in Österreich.

W. T.-B. Prag, 28. Mai. (Nichtamtlich.) In einer Besprechung der Rede des deutschen Reichskanzlers über Italien schreibt die „Bode mlca“: Die Haltung Deutschlands stand vom ersten Augenblick an außer jedem Zweifel, allein die Art, in der sich der Reichskanzler seiner Aufgabe entledigt hat, wird überall in Österreichs Landen mit dankbarer Bewegung aufgenommen werden. Der Reichskanzler ist in dieser großen Zeit über sich hinausgewachsen, seine Reden sind vom Hauche der Ewigkeit durchweht. Auch was gestern vom Kanzlerpult des deutschen Reichstages verkündet wurde, werden wir nie vergessen. Nicht Schulter an Schulter kloß, nein, Hand in Hand mit gleichem Herzschlag stehen die Bundesgenossen auf dem festen Boden der wankender Treue, und wie er es sagte, auch wie es von den versammelten Vertretern des großen, herrlichen deutschen Volkes aufgenommen wurde, bestärkt uns in diesem beglückenden Gefühl.

Der Krieg gegen Italien.

Warum das Kabinett Salandra zurücktrat.

Dr. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Der „Augsburger“ wird geschrieben: Weßhalb das Kabinett Salandra in Italien plötzlich zurücktrat, geht jetzt aus einer Äußerung des rumänischen Parlamentsmitglieds Filipescu hervor, der kürzlich von Paris nach Rumänien zurückgekehrt ist. Darnach ist die Demission des Kabinetts nur erfolgt, um dadurch einen Druck auf die russische Regierung auszuüben, sich nunmehr mit Rumänien ins Einvernehmen zu setzen.

Italienische Blätter über Kritik an ihrer Regierung.

Dr. Bern, 28. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Zu den wenigen italienischen Blättern, die sich nicht fürchten, ihre Meinung über den Ausbruch Italiens offen zu sagen, gehört neben dem „Quanti“ auch der „Popolo Romano“. Das römische Blatt schreibt, daß die Auslegung, welche Sonnino dem § 7 des Dreibründvertrags gegeben habe, eine ganz willkürliche sei und hofft, daß der Ausgang des neuen italienischen Unternehmens nicht allzu ungünstig sein werde.

W. T.-B. Wien, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Den Blättern zufolge wählte die Akademie der Wissenschaften Professor Wagner (Berlin) zum Ehrenmitglied im Ausland, und die Professoren Sven Hedin (Stockholm), Planez (Berlin), Groth (München), Winter (Worms), Deuchen (Aid) zu korrespondierenden Mitgliedern im Ausland.

Italien und der Vatikan.

Nach keine amtliche italienische Aundgebung über Einhaltung der Garantierese.

W. T.-B. Wien, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Die „Reichs-Post“ schreibt: Gegenüber der bis wiederholten Zeitungsnotiz, daß der Vexier jeder Art, auch in Giffieren, von der italienischen Regierung hinsichtlich der Korrespondenz der Runtliaturen in Wien und München mit Rom gewährleistet sei, muß authentisch festgestellt werden, daß bis jetzt an den zuständigen Stellen von einer derartigen Erklärung, einer offiziellen Bekanntmachung der italienischen Regierung oder einer Verständigung an die Beteiligten nichts bekannt ist.

Glückauf, Germania!*)

Glückauf, Glückauf, Germania!
Die Würfel sind gefallen,
Im Schlachtdonner bebt die Welt,
Die Kriegstrompeten schallen.
So fröhlich du gestinnst auch warst,
Es blieb dir keine Wahl —
Sie fanden wohlgerüstet dich,
So groß der Feinde Zahl.
Den Helm aus Haupt Germania
Und in die Hand das Schwert!
Das gute, alterprobe
Von Speichern und von Wörth,
Den Säbel scharf geschliffen — —
Es glängt sein blanker Stahl,
Wie neu erworbenen Ruhmes
Hellroter Morgenstrahl! — —
Aufs Pferd, aufs Pferd, Germania!
Und allen süß voran!
Es folgen deine Scharen die
Getreulich, Mann für Mann —
Im Westen kräht der Hahn so laut,
Im Osten brummt der Bär,
Und blafft nicht gar Britannia
Dort vom Nordwesten her? —
Aufs Schiff, aufs Schiff, Germania!
Die Segel schnell geschwellt,
Du fürchtest nicht der Briten Raub
Und nicht die ganze Welt!

*) Aus der „Deutschen La Plata-Zeitung“.

Last die Kanonen Feuer spei'n
Aus ihrem ehernen Schwund —
Laf die Korpedos bohren all
Die „Dreadnoughts“ in den Grund!
Seh' stolz das Haupt, Germania!
Dein Ehrenbild ist blank,
Dein Sinn ist treu und stark dein Mut,
Dein Schwert hat guten Klang —
Dein Kaiser ist vom edlem Mut,
Ein Hohenzollernstamm,
Er schirmt dein Eigentum und Gut
Mit seinem Heeresdrot!
Glückauf, Glückauf, Germania!
Du Starke, Stolze, Schöne!
Es schüßen Millionen dich
Deiner getreuen Söhne,
Und Tausende, die heute noch
Das Weltmeer von dir trennet, —
Es ist gewärtig deines Rufs,
Was sich Germanen nennet!
Glückauf, Glückauf, Germania!
Wir sehen dich schon siegen!
Trotz Hahnenschrei und Bärgebrumm
Die Feinde unterliegen! —
Halt aus halt aus, Germania!
Du Tapfere, Stolze, Schöne,
Es grüßen vom La Platastrand
Dich deine treuen Söhne!

Buenos Aires, 23. August 1914.

Emilie Priemer

Von Juan rückt ins Feld.

Fünf Tagebuchbeurteilungen.*)
1. Die Gnäbige.
Ich hätte kaum gedacht, daß ich je wieder eine Zeile in dieses Buch schreiben würde, das seit Jahren geruht hat. Doch heute — kaum weiß ich, wie ich es in Worte fassen soll, dieses garte Erlebnis, das mir die Welt mit einem Male in einem ganz neuen Blicke zeigt, die so lange von den grauen Saffeln der Resignation verhästert war.
Es ist Nacht, Eigentümlich, dieses Gefühl, allein zu wachen in einem Hause, in dem alles schläft! Ich kann meinen guten Churad durch die geschlossene Tür schnarchen hören. Und drüben im andern Flügel er. Er!
Wie ein jedes Wort von ihm in meiner Seele nachklingt! Wie vermag er aber auch ein Wort zu betonen, daß es zu etwas tief Bedeutungsvollem wird! Ich brauche das schöne, garte Gefühl nicht zu verleugnen, das uns verbindet.
Ah, wie das wohl tut, wenn man in langer Ehe mit einem guten, aber für alle feinerer seelische Kultur unzugänglichen Ranne — Gott, wie er schnarcht!
Es ist eine wehmütige Traurigkeit, wenn einem zu spät der Mann begegnet, der uns ganz zu verstehen und zu würdigen imstande ist. Der sicherste Beweis für die seelische Freiheit dieses eleganten Mannes ist es, daß er die reife Frau über das junge Mädchen stellt. Wir sprachen von Jise. Er

*) Vorstehende Skizze hat mehrere Autoren. Die Bewunderer einer Station an der Königl. Unterirdischen Eisenbahn haben sie gemeinsam erfunden und einer von ihnen, ein Kriegsfreiwilliger, hat sie verfaßt.

Abbruch der Beziehungen der deutschen Freimaurer zu den Logen in Italien und Frankreich.

W. T. B. Berlin, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Der heute in Berlin tagende Großlogenbund hat folgende Erklärung beschlossen: Angesichts der Haltung der italienischen Freimaurerei, die, aufgeschworen durch ihre französischen Gesinnungsgenossen, sich in ihrer Gesamtheit in politische, zum Kriege führende Parteilämpfe eingelassen und dadurch gegen das eine derartige Handlungsweise ausdrücklich verurteilende freimaurerische Grundgesetz scharf verstoßen hat, bricht der deutsche Großlogenbund seine bisherigen Beziehungen zu der italienischen und der französischen Freimaurerei hiermit ab.

Aufhebung aller italienischer Konsulate.

Alle deutschen Staatsangehörigen, die bisher in Deutschland italienische Konsulate verwaltet haben, legten infolge der feindseligen Haltung Italiens die im Nebenamte geleiteten Konsulate nieder. Die in Deutschland zugelassenen italienischen Berufsconsulate sind mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen aufgehoben und die betreffenden Konsuln haben sich nach Italien zurückzuziehen. Inzwischen ist sämtlichen konsularischen Vertretern Italiens im Deutschen Reich das Exequatur entzogen worden.

Die Herrschaft des Böbels in Mailand.

Br. Girard, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Str. Bln.) Bei den vorgestrigen Unruhen in Mailand wurden 120 Geschäfte in verschiedenen Stadtteilen demoliert. Die Spionenjagd respektierte nicht einmal die Gotteshäuser. Bis an den Hochaltar des Domes wurden zwei neutrale Ausländer, die man für Spione hielt, vom Böbel verfolgt.

Br. Lugano, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Str. Bln.) Aus Mailand hier eingetroffene Italiener und Schweizer teilen ungeschorene Dinge mit über das, was in Mailand vorgeht, und über die italienischen Behörden, die die Welt zu täuschen suchen, indem sie jede Mitteilung darüber in den Zeitungen verbieten. Rätär ist nur im Zentrum zu finden, in den äußeren Stadtteilen wüten die Nordbrennerbanden ganz ungehindert. Unter den zerstörten Geschäften befinden sich die große Pension Kiegger und die Niederlage der bekannten Berliner Wollfabrik Dittmar, deren gesamtes wertvolles Lager als Trümmerhaufen auf der Straße liegt. Die Räume der Firma Haber u. Köhling sind in Brand gesteckt, den die Feuerwache in zwei Stunden löschte. Der in der Galerie Vittorio Emanuele befindliche Laden von Reiß aus Jena ist mit allen optischen Instrumenten vollständig zerstört worden.

Italienische Grundstimmungen.

Berlin, 29. Mai.

Die verärgelteste Lage, in die sich Italien gebracht hat, bietet einen immer von neuem staunenden Anblick dar. Aber man muß sich nach Möglichkeit in die Seele der italienischen Politik zu versetzen suchen, um zu begreifen, weshalb eine Wahl getroffen wurde, deren entscheidende Eigentümlichkeit es vielleicht ist, daß sie den einzigen überhaupt zu fassenden Entschluß gerade in der geschickten Weise ergab. Insofern also könnte man eigentlich nicht von einer Wahl sprechen, sondern alles war Notwendigkeit. Betrachtet man die Ereignisse vom italienischen Standpunkte aus, so liegt es sehr nahe, den römischen Staatsmännern das allerchlechtesten Gewissen bei ihrer Erwägung der österreichisch-ungarischen Angebote zuzutrauen. Die Bedeutung dieser Zugeständnisse muß ihnen selbstverständlich eingeleuchtet haben, ebenso der Vorteil, daß sie ohne Kampf und ohne Kosten beinahe alles bekommen sollten, was sie vorher verlangt hatten. Trotzdem lehnten sie die Verständigung ab und stürzten ihr Land in die jen gefährlichen Krieg. Wir sind der Überzeugung, daß sie das getan haben, weil sie wie mit einem unentzerrbaren Verhängnis damit rechneten, daß später, nach Beendigung des Weltkrieges, die Donaumonarchie einen Sonderkrieg zur Zurückgewinnung der erprehten Gebiete begonnen hätte, und in diesem Kampfe hätte Italien hoffnungslos gestanden, weil keine der Dreiverbandsmächte dem vorher die Hilfeleistung verweigerten Königreiche die Strafe für sein Zögern hätte erweisen wollen. Wir dürfen und können natürlich nicht sagen, daß die würgende Angst vor einem österreichisch-ungarischen Überfall berechtigt gewesen wäre, wir

müssen vielmehr davon ausgehen, daß das Wiener Kabinett eingegangene Verpflichtungen getreulich auch über den Erfüllungstermin hinaus gehalten hätte. Aber darauf kommt es nicht so sehr an wie auf die Stellung, die Italien selber zu diesen beiden Fragen einnahm und die wir psychologisch allerdings begreifen können. Vielleicht also kann man zugeben, daß Italien schließlich, vielmehr vom Beginn des Weltkrieges an, doch keine innere Möglichkeit zur Bewahrung der Neutralität besaß, sondern nur zu wählen hatte zwischen einem Kriege gegen seine bisherigen Verbündeten und einem Kriege gegen den Dreiverband. Das Urteil über die Handlungsweise des Königs und seiner Ratgeber wird dadurch nicht verändert, wohl aber werden politische Zusammenhänge klarer, die nicht bloß der Vergangenheit angehören, sondern naturgemäß auch in die Zukunft hineinbewirken werden. Um alles Bewußt auszuschalten, können wir wohl behaupten, daß Italien, indem es sich dem Dreiverband verschrieb, in eine gar nicht wieder zu überwindende Abhängigkeit von den wesentlich stärkeren neuen Freunden geraten ist, während es, wenn es bei uns und Österreich-Ungarn geblieben wäre, den dreißigjährigen Nutzen des Bündnisses unverfügt behalten und durch neuen Gewinn steigern konnte. Die Sachlage wäre aber nur halb geklärt, wenn wir uns nicht zugleich vor Augen hielten, daß die Trennung des Bündnisses mit Italien Vorteile für uns bringen wird, die für die Unbequemlichkeit einer weiteren Kriegsführung reichlich werden entschädigen können. Mittelbar (auf dem Wege über Österreich-Ungarn), aber auch unmittelbar durch unsere immer weiter sich dehnen den Wirkungskreis haben wir ein starkes Interesse daran, daß auf der Balkanhalbinsel geordnete Verhältnisse geschaffen werden, und dies Interesse kann in unserem wie im Sinne der befreundeten Donaumonarchie besser befriedigt werden, wenn die hemmende Rücksicht auf Italien endgültig fortfällt. Es wird die Sache der verantwortlichen Männer bei uns und in Wien sein, aus der Erleichterung, die der Abfall Italiens für uns enthält, die entsprechenden Folgerungen zu ziehen. Ost durchkreuzen und überschneiden sich die Linien der politisch-nationalen Entwicklungstendenzen in feinkamer Weise. Wir haben schon einmal von den merkwürdigen Stimmungen der Serben gesprochen, die, da sie sich jetzt vom Dreiverbande verraten und an die italienischen Balkanwünsche angeschlossen haben, die Möglichkeit einer Verständigung mit Österreich-Ungarn erwägen. Kühne Deuter der Zukunft scheuen sich neuerdings auch bei uns nicht, solche Möglichkeiten zu erörtern, und so hört man mit Überraschung gar schon davon reden, daß bei der kommenden Neuordnung der Dinge auf dem Balkan Serbien vielleicht durch den Erwerb von Albanien entschädigt werden und so den ersten Zugang zum Meere erhalten könnte. Zukunftsmusik, gewiß. Aber in diesem Kriege wirbelt vieles durcheinander, wovon bis dahin geglänzt wurde, es sei überhaupt nicht in Bewegung zu bringen. Auf alle Fälle wissen wir, und dies muß eines der Ziele der Centralmächte sein, daß Italien nicht bloß zu Lande und zur See geschlagen, sondern gründlich aus dem Traume, jenseits der Adria Neuland zu gewinnen, aufgeschreckt werden muß.

Die sonderbare Rechtfertigung des „Corriere della Sera“.

Lugano, 29. Mai. „Corriere della Sera“ kommentiert die deutschen Urteile, nach denen bereits die italienische Neutralitätsbekanntmachung den Reim des italienischen Dreiverbandes fallt, folgendermaßen: „Schon im August erklärten wir die Neutralität für ungenügend, weil bei einem Friedensschlusse alle nicht kriegsführenden Mächte in Gefahr seien, ausgeschlossen zu werden. Uns drohte außerdem die Vergeltung Österreich-Ungarns, das durch die Neutralität geschädigt wurde. Schon damals waren wir für Deutschland Verräter. Wir wären es um so mehr geworden, hätten wir österreichisch-ungarische Gebiete durch eine Art Erpressung an uns gebracht. Wir hätten zwischen einem gefährlichen Waffengang und einer Demütigung nach dem Kriege zu wählen. Wir konnten künftig nur die Sklaven oder die Feinde der Centralmächte sein. Da war es besser für uns, wir zeigten uns sofort als Feinde, damit wir uns unter günstigen Umständen verteidigen und auf das Kriegsergebnis bestimmend mitwirken können.“

Italiens Vorgehen in Albanien.

Br. Wien, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Str. Bln.) Der „Budapester Hirap“ meldet aus Athen: Salona und die davor liegende Insel Saseno sind bereits von den Italiener besetzt. Die albanische Flagge wurde eingezogen und auf den öffentlichen Gebäuden die italienische Fahne gehißt. Das Vorgehen der Italiener hat in der albanischen Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen und die waffenfähigen Albanesen haben die Stadt verlassen, um sich gegen Italien zu rüsten.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Der Kampf am San.

Br. Berlin, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Str. Bln.) Dem „V. Z.“ wird aus dem Kriegspressequartier gemeldet: In der Ausübung der letzten Erfolgs gewann die aus der preussischen Garde und dem österreichisch-ungarischen Korps Nr. 3 zusammengesetzte Gruppe der Armee Mackensen am rechten Sanufer, beiderseits der Wischnia Raum. Der rechte Flügel der Armee Mackensen ist bis zu 15 Kilometer an die Bahnlinie Przemysl-Lemberg herangekommen.



Die 3. Belagerung von Przemysl.

Ein englisches Zeugnis für Deutschlands gewaltige militärische Macht.

W. T. B. London, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Der militärische Mitarbeiter der „Daily News“ schreibt: Die Deutschen haben den Russen im letzten Monat einen schwereren Schlag als je versetzt. Der Angriff war dem Großfürsten Nikolajewitsch und seinem Stabe eine völlige Überraschung. Diese glaubten, daß der deutsche Hauptangriff aus Ungarn durch die Karpaten kommen würde. Die Geheimhaltung der Vorbereitungen, die Gründlichkeit der Konzentration, besonders der Artillerie und die Entschlossenheit des Angriffs am 28. April, der mit unermüdlicher Energie einen Monat fortgesetzt wird, sind ein weiteres Zeugnis für die Macht der gewaltigen militärischen Maschinerie, die Deutschland geschaffen hat.

Ein Neutraler über die Lage.

Stockholm, 29. Mai. (Str. Bln.) Über die Lage in Galizien schreibt „Svenska Dagbladet“ militärischer Mitarbeiter: Es ist deutlich zu erkennen, daß das russische Hauptquartier die äußersten Anstrengungen macht, um Przemysl zu halten, was übrigens ganz natürlich ist. Przemysls Wiedereroberung muß vom Gefühlsstandpunkt aus die denkbar schwerste Niederlage für die russische Kriegsführung werden und bedeutet tatsächlich: Galizien aus russischen Händen. Nach den großen Worten, welche die russischen Berichte kürzlich über Galiziens Befreiung enthielten und besonders nach dem umständlich beschriebenen Besuche des Zaren in der Festung nach der Ergebung muß die ganze russische öffentliche Meinung auf tiefste von einem Rückschlag in diesem Punkt berührt werden. Das würde sicher der Anfang zum Ende werden. Die Truppen sind so herunter und im immerer Zustand, nach allem zu urteilen, jetzt so niedrig, daß man wohl erwarten kann, daß viele Abteilungen lieber als sich erneuten aufreibenden Marschen auszu-

sagte: „Präulein Jise ist reizend! Die meisten jungen Mädchen sind reizend, aber sie sehen einander so ähnlich. Die Individualität kommt erst viel später heraus.“ Und als ich ihn auf die Schönheit einer Rosenknospe aufmerksam machte, sagte er, sein lächelnd: „Ja, aber tausendmal schöner ist die vollerschlossene Blüte. Es weiß sie nur nicht jeder zu würdigen.“ Er hat sich gut beherrscht. Was er sprach, hätte jeder hören können. Edward auch. Das Geständnis lag zwischen den Worten.

Drei Wochen war er da als Quartiergast. Der Kaiser braucht ihn im Felde. Sicherlich kommt er als ordnungsgemäßer Held wieder. Es treffen ja nicht alle Kugeln. Und dann —! Welche Gedanken! Aber ich darf sie denken, denn sie gelten ja nur einer Möglichkeit, einem „es hätte sein können!“

Noch einmal werde ich ihn sehen. Morgen in aller Frühe, wenn sie ausrücken. Vielleicht läte ich es besser nicht, und — mon nicht so unvoreteilhaft aus, des Morgens früh. Doch — er hat mich darum.

2. Die erwachsene Tochter.

Wie wunderbar ist das, allein zu wachen in einem Hause, in dem alle anderen schlafen, allein mit seinen großen, großen Gefühlen! Ich meine fast, das Klopfen meines Herzens müßte die anderen aufwecken, auch ihn, der morgen fortgeht!

Er geht fort! Der Kaiser rief ihn. Ach, der Kaiser weiß ja nicht, welchen Schmerz er mir damit bereitet. Wie ist, als wählte ich durch ihn erst, was Leben ist. Würde ich sein Fortgehen überhaupt ertragen können, wenn nicht der Gedanke wäre, daß nicht alle Kugeln treffen?

Nein, ich kann mich nicht täuschen. Er liebt mich! In klaren Worten hat er es ja nicht gesagt, aber zwischen seinen

Worten lag so viel. Noch höre ich, wie er, einen Rosenzweig brechend, sagte: „Wie viel schöner ist doch die Knospe als die vollerschlossene Blüte! Aber nicht jeder versteht, der Knospe rührenden Reiz zu würdigen.“ — Ich glaube, mit der Knospe meinte er mich, und ich wurde unter seinen Blicken so berregt, daß es mir peinlich war.

Es war sehr lug von ihm, aufmerksam gegen Mama zu sein. Mama zu gewinnen, ist ja viel wichtiger als Papa. Aber es ist doch lächerlich, was ältere Damen sich einbilden — ich glaube, Mama nahm seine Aufmerksamkeit als eine persönliche Halbding. Und dann, Präulein Mäcker! Sie kokettierte auch auf haarsträubende Weise mit ihm. Aber sie hat sich umsonst angestrengt; denn gar zu blumenhafte Blondinen sind sein Geschmack, nicht solch: dunklen Rahengefächter. Er ist überhaupt viel zu vornehm, um sich um eine Gesellschaftierin zu kümmern.

Nun muß ich zu Bett gehen, damit ich nicht gar zu übermühtig aussehe morgen früh. Ich habe ihm ja versprochen, da zu sein, wenn sie ausrücken. Mama schläft immer lange. Sie kann sich überhaupt bei Morgenbesuchung nicht zeigen. Ich werde allein ihm vom Balkon aus die Abschiedsgrüße zuwinken.

3. Die Gesellschaftierin.

Endlich komme ich dazu, auf meinem Zimmer dem Tage einen Epilog zu schreiben, wie schon oft. Es ist ein eigenes, ein überlegenes Gefühl, zu wissen, daß man allein wach ist in einem Hause, in dem alle schlafen.

Es ist doch amüßant, daß die Frau und die Tochter vom Hause miteinander rivalisieren, und daß jede sich für die Ausereorene hält, während er, um den sie sich anstrengen, eine Dritte erwählt hat. Wenn sie um den Raß im Musikzimmer wählten! Ach, es ist doch ein Triumphgefühl, als „arme,

keine, geknechtete Gesellschaftierin“ gesiegt zu haben über Frau und Tochter vom Hause, selbst — wenn sich keine Folgen fürs Leben aus diesem Siege ergeben sollten. Aber ausgeschloffen sind diese doch nicht. Es kommen noch ganz andere Verbindungen vor. Ich bin aus achtbarer Familie, ich bin hübsch pikant, habe gesellschaftliche Sicherheit.

Er hat kein einziges bindendes Wort gesprochen, ich habe genau aufgepaßt. Er sagte nur sehr beziehungslos: „Auf ein Wiedersehen, wenn ich glücklich aus dem Felde wiederkehre!“ Ach, der schreckliche Krieg! Der einzige Trost ist, daß nicht alle Regeln treffen. Und dann —! Ach, Geliebter!!!

Morgen heißt es früh aufstehen. Denn ich habe ihm versprochen, morgen früh da zu sein, wenn sie ausziehen. Vom Balkon aus kann ich ihn ungestört zum leichten Raß grüßen.

4. Lotte, das Kind.

Nun ist das große Schicksal da, auf das ich schon immer gewartet habe! Ich liebe!!! Nicht zum ersten Mal natürlich, aber noch niemals so, und ich fühle bestimmt, daß ich nie wieder so lieben werde. Früh war noch so kindisch, und der Randdat hatte immer feuchte Hände. Und der Pastor hatte eine Frau und so schrecklich viele Kinder.

Ich liebe!!! Und er — er liebt mich wieder. Wenigstens etwas. Er hat mich auch gefragt, ob ich mich beim Deitaten an einen großen Altersunterschied stoßen würde. Dabei sah er mich so innig an, so treu und bittend, und ich bekam ganz erschütterliches Herzklopfen? Ich habe mir eigentlich immer gedacht, daß der Mann dann vor einem niederkniete. Aber das ging ja nicht, denn es war im Herbstfall und nicht zum reinkisten. Und ich bin ja noch so glücklich jung, dreizehn. Aber ich sehe mich schon jetzt als gebunden an, und werde lieber andern abweisen.

sehen, sich hinter den Mauern der Festung einschließen lassen werden, um durch eine erhöhte Anzahl von Eiern die Ausbreitungszeit abzukürzen und sich gefangen zu geben.

Dom französisch-belgischen Kriegsschauplatz. Frankreichs 17jährige.

Paris, 29. Mai. (Ntz. Blm.) Die Musterung der 17jährigen, die sich bis zum 24. Juli hinziehen wird, ist nach „Guerre sociale“ vom 24. Mai streng und die Zurückstellungen sind zahlreich. Seit 5 Monaten weiß man, daß die 17jährigen zum Kampf mit herangezogen werden sollen. Aber nur in Paris und einigen wenigen Städten hat man daran gedacht, diese jungen Leute auszubilden, zu kräftigen und im Marschieren zu üben. Wenn man in den anderen Teilen des Landes sich ebenso mit der Vorbereitung dieser 17jährigen beschäftigt hätte, dann würde man bei der ärztlichen Untersuchung nicht so viele krumme Rücken, so viel schmale Brüste, so viel Arme ohne Muskeln, nicht so viele Hammergestalten sehen.

Anerkennung der Naturalisation in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Das Amtsblatt gibt die erste Aufstellung von den in Frankreich naturalisierten Österreichern und Deutschen heraus, denen die Naturalisierung anerkannt ist. Aus der Aufstellung geht hervor, daß von dieser Maßregel bisher 14 Deutsche und 2 Österreicher betroffen wurden, die sich bei Ausbruch des Krieges ihrer Dienstpflicht im französischen Heer durch Flucht in das Ausland entzogen haben.

Der Krieg im Orient.

Englische Verstärkungen an Waffen und Menschen für die Dardanellen.

Br. Paris, 29. Mai. (Fig. Drahtbericht. Ntz. Blm.) Der „Temps“ meldet aus London: „Daily Telegraph“ bestätigt die Entsendung großer Verstärkungen und einer beträchtlichen Anzahl Geschütze nach den Dardanellen. Derselben Quelle zufolge betragen die türkischen Streitkräfte auf der Halbinsel über 200 000 Mann. Der größte Teil der Verstärkungen wird auf der asiatischen Seite untergebracht und nach Bedarf nach der europäischen Küste übergeführt werden.

Zur Torpedierung eines Linien Schiffes der Agamemnon-Klasse.

Alle großen feindlichen Schiffe vom Dardanelleneingang verschwunden.

W. T.-B. Konstantinopel, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Über die Torpedierung eines weiteren englischen Schlachtschiffes liegt noch folgende ausführlichere Meldung vor: Gestern vormittag wurde bei Sigüdere nördlich von Sedd-ül-Bahr von verschiedenen Stellen einwandfrei und unabhängig von einander beobachtet, wie ein englisches Linien Schiff torpediert wurde. Eine gewaltige Wasserfäule stieg an der Bordwand auf, worauf sich das Schlachtschiff stark auf die Seite legte und dann durch ein anderes Kriegsschiff in der Richtung auf die Insel Zimbros fortgeschleppt wurde. Gegen Mittag lag das beschädigte Linien Schiff, das augenscheinlich der „Agamemnon“-Klasse angehört, umgeben von kleinen Dampfern, an der Südostküste der Insel Zimbros. Nach dieser neuen erfolgreichen Unternehmung deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen hat der Gegner aus Sorge vor weiteren U-Bootsangriffen alle Kriegsschiffe mit Ausnahme einiger Torpedobootzerstörer vom Eingang der Dardanellen fortgenommen. Er hat seine Angriffsflotte in den Buchten des ägäischen Archipels eingeschlossen.

Die Torpedierung des Werk eines deutschen U-Bootes.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Die bereits gemeldete schwere Beschädigung eines englischen Linien Schiffes vom Typ des „Agamemnon“ ist durch das Torpedo eines deutschen Unterseebootes bewirkt worden.

Englische Klagen über die Erfolge unserer U-Boote an den Dardanellen.

W. T.-B. London, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Der Flottenmitarbeiter der „Times“ schreibt über den Unter gang des „Triumph“ und des „Majestic“: Niemand kann sagen, daß diese Unglücksfälle unerwartet waren, sobald bekannt wurde, daß es den Deutschen gelungen war, Unterseeboote in das Mittelmeer zu bringen. Es ist jedoch offenbar, daß die ergriffenen Maßnahmen vorläufig unwirksam waren, aber die Antwort auf die Unterseebootgefahr wird im Mittel-

Morgen früh rückt er ins Feld. Er muß wohl sehr tapfer sein, daß ihn der Kaiser rief. Nach Frankreich oder nach Rußland. Ich werde furchtbar unglücklich sein, und niemand wird mich verstehen.

Morgen früh sehe ich ihn noch einmal. Es ist entsetzlich früh, und ich habe gedacht, lieber gleich die ganze Nacht aufbleiben, um ja die Zeit nicht zu verschlafen. Aber ich bin schon so schrecklich müde, daß mir die Augen zufallen wollen. Doch zur Stelle werde ich sein. Die Liebe hofft alles, duldet alles, sie steht auch um 5 Uhr auf. Ich werde mir die Haare aufstrecken, damit ich recht erwachsen aussehe. Vom Balkon aus will ich ihm zuwinken, da kann er auch meine kurzen Röde nicht sehen.

5. Paula.

Morgen rücken auch die Frauen ins Feld, und das ist schade. Denn auch der Herr Graf muß mit. Er hat mir die Boden gestreichelt und gesagt, ich wäre ein appetitlicher Pfirsich, und Pfirsiche wären seine Lieblingsfrucht. So was feines würde meinem Wilhelm niemals einfallen, der fällt immer so groß mit der Tür ins Haus. Ein zu reizender Herr ist der Graf. Er schien zu finden, daß ich für einen Dachdecker, was mein Wilhelm ist, zu schade wäre, wenn der auch eine hohe Stellung hätte. Das alles geht mir so im Kopfe herum. Reulich habe ich eine wunderschöne Geschichte gelesen, in der ein ganz armes Mädchen Waise wird. Daran muß ich nun immer denken. Wenn nur der Wilhelm nicht wäre! Ein Dachdecker in der Hand ist doch besser, als ein Graf auf dem Dache. Ich bin in großen Schwallötäten.

Morgen früh will ich den Grafen vom Balkon aus noch mal sehen, denn er hat so freundlich: „Paula, ich möchte Ihnen so gerne noch mal sehen!“ A. K.

meer gefunden werden, wie sie in den heimischen Gewässern bereits gefunden zu sein scheint.

Die „Westminster Gazette“ erblüht ein ernstes Kom ment darin, daß der „Triumph“ durch ein U-Boot torpediert worden ist, und sagt: Glücklicherweise zeigt die Erfahrung im Amelkanal, daß es möglich ist, Mittel zu finden, um die Truppentransporte zu schützen. Freilich werden die englischen und die französischen Pläne eine gewisse Änderung erfahren müssen. — Andere Blätter weisen darauf hin, daß der neue Erste Seelord ein Spezialist der Torpedowaffe ist.

Zum gescheiterten Landungsversuch bei Budrum.

W. T.-B. Konstantinopel, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Wie aus Budrum (an der Heinaliatischen Westküste), gemeldet wird, befindet sich nach Angaben von Soldaten, die bei Budrum gefangen worden sind, unter dem im Laufe der vor gestrigen Kämpfe Gefallenen auch der zweite Komman dant des Kreuzers, der vor Budrum Truppen zu landen versucht hatte.

Türkische Auszeichnung für Generaloberst v. Madensien.

W. T.-B. Konstantinopel, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Das Amtsblatt meldet die Verleihung der goldenen und silbernen Kriegsmedaille des Imaazordens an den General obersten v. Madensien.

Der Krieg über See. Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Das Reichskolonialamt läßt seinen Mitteilungen über die bisherigen Ergebnisse des Feldzuges in den Schutzgebieten ein weiteres Heft folgen, das sich speziell mit den Vorgängen in Kamerun beschäftigt. Die Lage im Schutzgebiet stellt sich danach als überraschend günstig dar, jedenfalls viel günstiger, als es nach vor wenigen Wochen den Anschein hatte. Ende Dezember befand sich der gesamte Küstenstreich von Rio del Rey bis Ilfo unter Herrschaft der feindlichen Geschütze und unter der Blockade von zwei Kreuzern und fünf Kanonenbooten. In Kambo, das französische Kriegs schiffe bereits im Oktober zusammengebrochen hatten, waren im Dezember englische Truppen gelandet worden. Da aber ihre Versuche, landeinwärts zu dringen, am Widerstand der deutschen Truppen scheiterten, wurde Kambo am 17. Januar wieder geräumt, um bald darauf von einer französischen Ab teilung aufs neue besetzt zu werden. In Groß- und Klein- Batanga usw. wurden schon im Dezember die französischen Besatzungen wieder verjagt. In einem Gefecht vom 6. De zember dann aber die Franzosen auch von Hauptmann von Dagen bei Kribi geschlagen. Kribi ist jetzt seitens des Gegners vollständig geräumt worden. Am 5. Januar griffen unsere Truppen Edea wieder an, das sie seinerzeit geräumt hatten. Der Angriff wurde zwar abgewiesen, aber der Gegner wagte keine Verfolgung und nach jetzt wird die Besatzung von Edea dauernd von unseren Patrouillen beunruhigt. Eine Reihe weiterer Gefechte in der Gegend von Cifidjanga verhielten sich für uns günstig. Offiziell war am Neujahrstag von den Engländern besetzt worden; am 10. Januar aber zogen die Engländer sich gegen die Grenze zurück, von unseren Truppen verfolgt. Nähere Nachrichten über die Beweggründe des auffallenden Rückzuges der Engländer liegen nicht vor. Man vermutet Unzuverlässigkeit der englischen Eingeborenen truppen infolge des heiligen Krieges. Im nördlichen Teil des Schutzgebietes ist die Lage unverändert. Im süd lichen Teil ist der Feind kaum vorwärts gekommen.

Der Erfolg der vereinigten Engländer und Franzosen nach einer neunmonatigen Kriegsführung ist also trotz des Aufgebots einer gewaltigen Übermacht und trotz der fast völligen Abschließung des Schutzgebietes von der Außenwelt durch eine Blockade lediglich die Befreiung eines Teiles des Küstenstriches und Neu-Kameruns, das erst kürzlich dem älteren deutschen Besitz angegliedert wurde, und wo die deut sche Verwaltung noch nicht in dem Maße Fuß zu fassen ver mochte wie in den älteren Landesteilen.

Die Versuche des Gegners, von der Batangaküste auf Kaunde vorzustoßen, sind gescheitert. Der Vormarsch von Duala entlang der Nordbahn auf das Hochplateau von Dschang ist zwar unter schweren Verlusten gestillt, einen Dauererfolg vermochten die Engländer jedoch nicht zu erzielen, mußten sich vielmehr zur eiligen Zurückziehung ihrer Truppen auf Duala entschließen. Auch die an der Westgrenze, den Großfluh aufwärts über Offiinge vordringende englische Abteilung wurde zurückgenommen. Unsere Truppen folgen den abziehenden Feinden. Kadassi ist wieder in unserem Besitz. Der nördliche Teil des Schutzgebietes wird von unseren Truppen gehalten. — Die Kriegslage hat sich also nicht be sonders zum Vorteil der Verbündeten gestaltet, die Hel denmütigkeit unserer Truppen berechtigt vielmehr durchaus zu der Hoffnung, daß das Schutzgebiet fernherhin gehalten wird.

Die Deutschen Kolonien.

Die „Deutsche Kolonialgesellschaft“ teilt uns mit: Der Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft hat in seiner Sitzung vom 21. Mai folgende Kundgebung beschlossen: Ver schiedene in der Presse wiedererlebene und besprochene Äußerungen, wonach man einzelne Teile unseres Kolonial besitzes leichten Erlagens aufgeben könne, veranlassen zu der nachstehenden Erklärung:

Der Ausbruch der Deutschen Kolonialgesellschaft bezieht den Standpunkt, daß in erster Linie selbstverständlich das Festhalten bzw. die Rückgabe der deutschen Kolonien zu fordern ist. Dieser Stellungnahme entgegengelegte Äu ßerungen von einzelnen Mitgliedern der Deutschen Kolonial gesellschaft sind als persönliche Ansichten zu betrachten. Welche kolonialen Bündnisse sonst aufzustellen sein werden, kann zurzeit noch nicht öffentlich erörtert werden.

Die Neutralen.

Zum Sieg der portugiesischen Demokraten.

W. T.-B. London, 29. Mai. (Nichtamtlich.) Die „Morn ing Post“ meldet aus Lissabon: Der Friede ist hergestellt. Aber wenn die Demokratenpartei gestürzt ist, so ist Portugal als Verbündeter von England nicht gestärkt, weder finanziell noch sozial oder sonst. England hat diese Aktion sicher nicht von seinem Verbündeten erwartet. Die Demokraten haben in der Opposition gerufen, die Regierung vertrate das Land, weil sie nicht eine Armee nach Portugal geschickt habe. Jetzt wollen sie ebenso wie die frühere Regie rung nur einen Feldzug in den Kolonien mit Energie und Entschlossenheit fortführen.

Eine schwedische Bark auf eine Treibmine gelaufen.

W. T.-B. Stavanger, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Der holländische Fischdampfer „Tres Fratres“ ist hier mit sieben Mann der Besatzung von der schwedischen Bark „R. Ros wall“ aus Oskarshamn eingetroffen. Die Bark war mit Pflanzen aus Oskarshamn (Sunderland) unterwegs. Vor Malms hielt ein deutsches Unterseeboot die Bark an, gab ihre Weiterfahrt aber nach Durchsicht der Papiere frei. Am 26. Mai, nachmittags 4 Uhr, erfolgte 56 Grad 35 nördlicher Breite und 2 Grad 30 östlicher Länge eine furchtbare Explosion. Das Deck wurde in die Luft gesprengt, die Backbordseite stark beschädigt und zwei Mann getötet. Als das Schiff gegen 10 Uhr sank, traf ein Ländischer Fisch dampfer ein.

Das Eisene Kreuz erster Klasse

erhielten: Major im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 81, Oberlehrer Professor Dr. Reinhardt, sowie dessen ältester Sohn Leutnant Reinhardt im Feldartillerie-Regiment Nr. 63; Sergeant Schmidt im Füsilier-Regiment Nr. 7; Major Graf zu Castell-Rüdenhausen; Rittmeister Alfred v. Borde; Pionierhauptmann v. Stod meyer; Kapitanleutnant Bruno Hoppe, Kommandant eines Unterseebootes; Oberstabsarzt Dr. Esler.

Geh. Baurat Dr.-Ing. h. c. E. E. Schardt, Direktor der Rheinischen Metallwarenfabrik in Düsseldorf, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse am weißschwarzen Bande.

Eiserne Kreuze für Schwerverwundete.

Es ist mehrfach der Wunsch ausgesprochen worden, daß besonders den bisher noch nicht mit dem Eisernen Kreuz aus gezeichneten Schwerverwundeten für ihre vor dem Feinde bewiesene Tapferkeit eine Kriegsdekoration verliehen werden möchte. Jetzt sind die stellvertretenden Generalkommandos beauftragt worden, aus der Zahl der in der Heimat befindlichen Schwerverwundeten nachträglich Vorschläge zur Verleihung des Eisernen Kreuzes einzureichen. Diese Anord nung wird allgemein mit lebhafter Freude begrüßt werden.

Deutsches Reich.

* Der Verkehr mit zuckerhaltigen Futtermitteln. Außer der Bekanntmachung vom 31. März 1915 über den Verkehr mit Futtermitteln hat der Bundesrat auch die Verordnung vom 12. Februar 1915 über zuckerhaltige Futtermittel geändert. Nach § 3 Abs. 2 der letztgenannten Verordnung hat die Be wassereinigung der deutschen Landwirte die in § 1 bezeich neten Futtermittel bis 1. Juni 1915 zu übernehmen. Da sich diese Frist als zu kurz erwies, ist die Bestimmung vom Bundesrat dahin geändert worden, daß die Bewassereinigung die am 31. Mai 1915 vorhandenen Mengen fertiger Futtermittel, deren Überlassung sie verlangte, noch bis zum 15. Juli übernehmen darf. Voraussetzung der Übernahme ist ein An trag der zur Überlassung Verpflichteten, der der Bewassereinigung in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1915 unter genauer Angabe der Menge und Art der Waren durch einen ein geschriebenen Brief gestellt werden muß. Mangels eines solchen Antrages braucht die Bewassereinigung die Ware erst bis zum 30. November 1915 zu übernehmen. Die Handelsver tretungen sind beauftragt worden, die beteiligten Händler und Hersteller ihres Bezirks auf diese für sie sehr wichtigen Bestimmungen hinzuweisen. Zur Wahrung der Interessen der Lieferungsobligierten sind ferner Bestimmungen über die Zahlung der Preise, die längstens bis zum 15. Juli 1915 erfolgen muß, über die Verzinsung des Preises, über Vergütung der Lager- und Versicherungskosten und endlich über eine recht scheinliche Disposition der Ware erlassen.

* Eine Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Futtermitteln vom 31. März 1915 hat der Bundesrat dahin beschlossen, daß die Frist, innerhalb welcher die Bewassereinigung die ihr zu überlassenden Futtermittel abzunehmen hat, vom 1. Juni auf den 30. Juni hinausgeschoben wird. Zum Verlust dieser Bestimmungen wird eine neue Anzeige derjenigen Futtermittel nötig, die in der Zeit vom 1. Juni bis 30. Juni vorwiegend gewerbsmäßig hergestellt werden. Diese An zeige hat bis 5. Juni zu erfolgen. — Ferner lehnt der Bundes rat mit Stellung ab 1. Juni neue Höchstpreise für schwefelsaures Ammoniak fest, und zwar werden die Preise für die einzelnen Gattungen und Gebiete um je 350 M. gegen den bisherigen Stand erhöht.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Justiz-Personalien. Am 1. Juni fanden den Hel den: Gerichtsdirektor Dr. Steinfried Simon aus Frank furt a. M., die Referendare Walter Goebel aus Kassel und Karl Groß aus Frankfurt a. M. und Aktuar Karl Krötzig aus Wiesbaden.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Kofla v. Laßow, Gen.-Major a. D. (Frankfurt a. O.), zuletzt Kom. der 10. Inf.-Brig., jetzt Kom. der 9. Landw.-Inf.-Brig. den Charakter als Gen.-Leut. verliehen. * Winterfeldt, Unteroff. im Drag.-Regt. Nr. 6, jetzt im Div.-Kad.-Regt. der 2. Garde-Inf.-Div., zum Kadett befördert. * v. Ritter, Gen.-Maj. a. D., zuletzt Kom. der 30. Kav.-Bris., jetzt Inf. der Besatzungslager im Bereich des 7. Armee-Korps, den Charakter als Gen.-Leut. verliehen. * Leo, Gen.-Maj. a. D., zuletzt Oberst und Kom. des Inf.-Regts. Nr. 131, jetzt Kom. der 66. Inf.-Bris., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. * Spanghols, Ober leut. der Res. des Füsilier-Regts. Nr. 8 (Danzig), jetzt im Ers.-Bat. des Füsilier-Regts. Nr. 7 zum Hauptm. befördert. * v. Thümen, Oberst a. D. (1. Breslau), zuletzt Brigadier der 13. Gen.-Bris., jetzt Inf. der Landw.-Inf. A im Be reich des 6. Armee-Korps, den Charakter als Gen.-Maj. ver liehen. * Degenhardt (1. Frankfurt a. M.), Oberleut. der Landw. a. D., zuletzt von der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Frank furt a. M.), jetzt im Landw.-Inf.-Ers.-Bat. Weiburg, zum Hauptm. befördert. * v. Sauten, Gen.-Maj. a. D., zuletzt Komd. der 1. Jäger-Brig. beim 9. Armee-Korps und Brig.-Führer bei Det. Westerbahnen, ein Patent seines Dienstgrades erhalten. * Zeibe (Rattowitz), Hauptm. der Landw. a. D., zuletzt von der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Oberlahnstein), früher im Inf.-Regt. Nr. 45, jetzt bei der Landw.-Komd. Jostowitz der Linien-Komd. Potsd., den Charakter als Major erhalten. * Schwitzling, Oberleut. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 37 (Potsdam), Verant., Oberleut. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 51 (Limburg a. L.), jetzt im Inf.-Regt. Nr. 171 zu Haupt. befördert. * Danner (Weimar), Unterleutnant der Landw. 1. Aufgeb. beim Ers.-Bat. Füsilier-Regts. Nr. 3, zum Leutnant, vorläufig ohne Patent, ernannt.

Der Unteroffizierdienst. Nach einem Erlass vom 14. Febr. 1915 sind bei der Erleichterung der Feldtruppen Unter offiziere der verschiedenen Dienstgrade nur insoweit zu über weisen, als solche bei den Erleichterungen bereits vorhanden sind. Ihren weiteren Bedarf an Unteroffizieren decken die Feldtruppen selbst durch Beförderung eigener, im Felde bewährter Leute. Es widerspricht diesen Bestimmungen und ist, wie das Kriegsministerium bekannt gibt, durchaus unzulässig, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Erlasses kurz vor der Überweisung an die Feldtruppe bei den Erleichterungen zu höheren Dienstgraden befördert werden. Ferner wird in Erinnerung gebracht, daß in der Ausbildung Rekruten nicht zu Weichen und Unteroffizieren ernannt und befördert werden dürfen. Die Ausbildung dauert bei Rekruten bis zur Einstellung in die Feldtruppe, bei Nicht einstellung in diese bis zur Beendigung des ersten aktiven Dienstjahres.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Es konnte einem ein unangenehmes bängliches Gefühl be-
schleichen, als im ersten Kriegsmonat eine allgemeine Furcht
der Kurze Fremden eintrat und ein Gasthof nach dem anderen
nahezu völlig andstarrte. Nach den Feststellungen des Kur-
tagbureaus waren im Juli 1914 nahezu 20 000 Fremde in
Wiesbaden, im August fast ihre Zahl auf 3500, im September
wieder auf rund 5600. Das war ein "Kursprung", der die wirt-
schaftlichen Verhältnisse der Weltstadt geradezu auf den
Kopf zu stellen drohte, und dessen Wirkung sich tatsächlich als-
bald bemerkbar machte. Man brauchte wirklich nicht besonders
stark pessimistisch veranlagt zu sein, um die Zukunft Wies-
badens im trostlosesten Licht zu sehen. In den von dem Aus-
fall des Fremdenverkehrs direkt betroffenen Kreisen, vor allem
in denen der Pensionisten, machte sich eine starke Nervosität
bemerkbar; wir wissen aus zahlreichen Unterredungen mit
Verkäufern und Wertekäufern der Kurindustrie, daß viele
ihren Fein bereits vor Augen sahen. Alles sprach dafür, daß
eine längere Kriegsdauer zu einer fürchterlichen Erschütte-
rung des Wirtschaftslebens unserer Stadt führen werde.

Es ist gottlob besser geworden, als man in den
ersten Kriegsmonaten hoffen durfte. Schon im Oktober stieg
die Zahl der Fremden wieder auf rund 4400. Das berechtigte
zu der Hoffnung, daß es bei gleichmäßigem Fortgang der
Kriegsereignisse wenigstens nicht zu einem katastrophalen Zu-
sammenbruch von Existenzen kommen werde. Vier- oder fünf-
tausend Fremde lassen sich selbst in normalen Zeiten nicht wie
eine bestimmte wirtschaftliche Größe buchen, unter den Ver-
hältnissen des vorjährigen Oktober bedeutete aber die Zahl von
4400 Fremden natürlich noch weniger; wer aus der Fremden-
frequenz eine wirtschaftliche Folgerung ziehen will, der muß
mehr wissen als nur die Zahl. Man kann sich sehr wohl den
Fall denken, daß trotz einer ellenlangen Fremdenliste die Kur-
und Fremdenindustrie ein herzlich schlechtes Geschäft ist, und
wenn wir recht unterrichtet sind, war das Geschäft in den letz-
ten Monaten des Vorjahres — auch im Verhältnis zur Zahl
der Fremden — recht wenig befriedigend. Wer nach dem
Zustand des August und September erschien der Aufschwung
des Oktober immerhin als ein Zeichen dafür, daß sich auch
ohne Ausländer das Kurleben als wirtschaftliches Rückgrat
Wiesbadens bewähren werde.

Heute, nach zehnmonatiger Kriegsdauer, haben wir eine
Fremdenliste, die nahezu an den Friedensstand heranreicht.
Besonders erfreulich ist es dabei, daß die Zahl
der Kurgäste nur wenig hinter der des vorjährigen Mai zu-
rückgeblieben ist. Diese Tatsache macht es wahrscheinlich, daß
wir auch nach dem Kriege einwärtigen noch als nationale Kur-
und Fremdenstadt unsere Rechnung finden und über die jeden-
falls nicht ausschließliche Rückschlüsse hinwegkommen werden.
Darüber hinaus haben schon Prophezeiungen angestellt, wie
sich nach dem Kriege das Wirtschaftsleben und die Entwicklung
Wiesbadens gestalten wird, wäre angesichts des noch auf allen
Ebenen tobenden unentschiedenen Weltkrieges offenbar ver-
früht. Von dem Ergebnis des Krieges — das noch unserer
Überzeugung ein Deutschland günstiges sein wird — wird auch
die künftige Entwicklung Wiesbadens wesentlich abhängen. —

Steuerung und Fleischerei.

In der neuesten Nummer der „Kriegsliste“ schreibt Pro-
fessor Wittschensky (Berlin): Die Verfügungen des
Bundesrats an die größeren Stadtgemeinden zur Ansum-
mlung von Dauerware sind außer Kraft gesetzt worden, weil
die mit ihnen ins Auge gefaßten beiden Ziele allem Anschein
nach nunmehr erreicht sind. Die Gemeindeverwaltungen
haben sehr beträchtliche Vorräte an Fleischwaren als Reserven
für spätere Zeit zurückgelegt. Und die übergroßen Schweine-
schlächtereien so vervollständigt, daß die noch vorhandenen Tiere
bis zur Schlachtreife wohl durchgebracht werden können, ohne
daß die Landwirte genötigt sind, zu deren Fütterung auf die
der menschlichen Ernährung vorbehaltenen Kartoffeln zurück-
zugreifen. Dem Laien dünnt unter solchen Umständen die
Ausfichten auf die Fleischversorgung des deutschen Volkes
befriedigend erscheinen. Bei näherem Zusehen erscheinen aber
bedenkliche Schatten auf dem Bilde der zukünftigen Fleisch-
ernährung. Die Befürchtung ist leider nicht grundlos, daß
wir einer Zeit entgegengehen, wo das Angebot
auf den Fleischmärkten knapp und knapper
sich gestalten wird, was zur Folge haben muß, daß die
Fleischpreise weiterhin beträchtlich in die
Höhe gehen werden.

Man wird vielleicht einwenden, daß die Landwirte durch
die hohen Fleischpreise zu starken Zufuhren angeregt werden,
und daß die Gemeindevorstände die Versorgung zu mäßigen
Preisen erleichtern werden. In beiden Richtungen sollte man
sich aber vor optimistischen Erwartungen hüten. Die Tatsache,
daß die im Lande vorhandenen Bestände an Schweinen
und Rindern sich stark verringert haben, kann
nicht ohne heftige Einwirkungen auf das Angebot sein.
Wie groß ferner die von den Gemeinden angelegten Vorräte
an Dauerwaren sind, darüber fehlt bisher jede Auskunft,
lebensfalls aber können sie sehr lange die verminderte Fleisch-
erzeugung ausgleichen. Die Wahrscheinlichkeit liegt daher
nahe, daß nach wenigen Monaten ein empfind-
licher Fleischmangel uns heimsuchen wird. Die neue
Ernte wird uns wohl Bodenfrüchte bescheren, die Fleischpro-
duktion aber aus naheliegenden Gründen nicht entsprechend
vergrößern. Infolgedessen muß es schon jetzt unsere ernste
Sorge sein, Ersatz zu schaffen für den Ausfall an Einweih,
das uns bisher die Fleischherstellung lieferte.

Professor Wittschensky schlägt zu dem Zweck vor, die
Molkereiprodukte noch besser auszunutzen. Die Ge-
winntung und Verwertung der Milch muß systematisch begün-
stigt werden. Für einen großen Teil der Landwirtschaft be-

deutet das eine Verlegung des Schwergewichts ihrer Produk-
tion vom Fleisch zur Milch. Selbstverständlich soll die Regel
lauten: das eine tun und das andere nicht lassen, d. h. die
Milchgewinnung soll neben der Fleischherzeugung in der Wirt-
schaft einhergehen. Beim Heben ausreichender Mengen an-
derez Futtermittel ist aber eine ausgebreitete Schweinegucht
ohne Verfüttung der Magermilch nicht durchführbar. Aus-
gedehnte Aufzucht von Fleischvieh ist nicht vereinbar mit der
größtmöglichen Steigerung des Milchertrages.

Es ist begreiflich, daß die Landwirtschaft im Hinblick auf
die Höhe der Fleischpreise ihren Vorteil überwiegend in der
Aufzucht von Fleischvieh erblickt. Um so mehr, als eine er-
giebige Verwertung der Milch für große landwirtschaftliche
Betriebe, die nicht in bequemer Nähe größerer Städte gelegen
sind, umständlich und teuer ist. Andererseits ist es für die
Zwecke der Volksernährung von höchster Bedeutung,
daß von den ausgedehnten Nährwert der Milch möglichst
möglich für die menschliche Ernährung verloren geht. Es muß
daher mit allen Kräften dahin gewirkt werden, daß hier ein
angemessener Ausgleich der Interessen angebahnt wird.

Um die Milch, insbesondere auch die Magermilch, so weit
irgend zugänglich, dem menschlichen Verbrauch zu erhalten
und auszuführen, müssen der deutschen Landwirtschaft Absatzwege
für Milch und Molkereiprodukte breiter eröffnet und sicher-
gestellt werden. Die Landwirte müssen in die Lage versetzt
werden, ihre Milchproduktion vorteilhafter als bisher zu ver-
werten. Viehwirtschaft hierzu die Umwandlung der Milch in
Dauerware (Verkäufung) erforderlich sein. Die hiermit ver-
bundenen Opfer und Kosten wird aber die Landwirtschaft nur
dann auf sich nehmen, wenn sie mit einem gesicherten Absatz
rechnen darf. Unser nächstes Ziel muß daher darauf gerichtet
sein, Lieferungsverträge zu angemessenen Preisen
zu vermitteln. Die städtischen Gemeindeverwal-
tungen werden auch in dieser Beziehung mit löblichem
Beispiel vorangehen müssen. Hier liegt eine Aufgabe, deren
Lösung nicht auf die lange Bank geschoben werden darf. Die
entgegenstehenden Schwierigkeiten sind nicht unüberwindlich
und ihre Überwindung ist eine Notwendigkeit für unsere
Volksernährung.

Wesche Tüde.

Die Champagnerfirma Mercier u. Co., welche eine
Niederlassung im deutschen Zollgebiet (Ruzenburg) unterhalten
hat, veröffentliche, so wird uns geschrieben, in der engli-
schen Weinzeitung „Wine and Spirit Trade Record“ folgende
Schantlosigkeit:

„Wir (die Firma Mercier u. Co. in Epernay) selbst
haben unter der acht Tage dauernden Besetzung der Deut-
schen von Epernay nicht gelitten. Obgleich Ausschreitungen
begangen wurden, so sind sie nicht zu vergleichen mit den
Ausschreitungen (atrocities), die von diesen Barbaren in
anderen französischen Bezirken und in Belgien verübt wur-
den. Wir sind indessen überzeugt, daß zu gegebener Zeit
die Verbündeten diesen unerträglichen Feind für immer zer-
malmen werden.“

Das sind dieselben Herren Mercier, der Direktor jetzt
als Offizier in der französischen Armee gegen Deutschland kämpft.
In gleicher Weise gibt die Firma Kallier van
Cassel u. Cie. in A. die unter der deutsch klingenden
Firma Deutz u. Geldermann in Hagenau eine augen-
blicklich unter deutscher Zwangsverwaltung stehende Sek-
tellerie besitzt, ihrem Haß gegen Deutschland Ausdruck, indem
sie durch ihren Vertreter in London in einer englischen Wein-
zeitung verkünden läßt:

„Jede Besetzung jeglichen Ribberstandnisses bezüg-
lich der Nationalität der Teilnehmer der Firma Deutz u.
Geldermann in A. und Reims wird bekanntgegeben, daß
die Inhaber Franzosen in des Wortes vollster
Bedeutung sind, sowohl hinsichtlich der Abstammung,
wie der Geburt nach. Sie sind französische Offiziere, die
zurzeit in ihren betreffenden Regimentern dienen und seit
vielen Jahren in der Weidmann tragen.“

Diese Tatsachen sollten doch genügen, wenn man nicht
heute schon längst die übliche Voreingenommenheit für alles
Ausländische überwinden hätte, den Sekt französischer Häuser
ein für allemal von deutschen Tischen zu verbannen. Ein
gutes Beispiel haben das preussische Kriegsstaats-
sekretär des Reichs-Marineamts gegeben, indem sie
die in Betracht kommenden Dienststellen auf den Hüftand
aufmerksam machten, daß für Neudung französischer Häuser,
deren Zweigniederlassungen auf deutschem Gebiet unter deut-
scher Zwangsverwaltung stehen, durch diese französische
Schwammweine, sogenannte Grenzmarken, in den Handel
gebracht werden. Dieses sehr beachtenswerte Vorhaben unse-
rer höchsten Militärverwaltungsbehörden zum Schutze deut-
scher Industrie gegenüber der fremdländischen wird auch
hoffentlich bürgerliche Kreise beranlassen, auf den Sekt fran-
zösischen Ursprungs zu verzichten.

Der Nährwert von Klippfisch und Salzfl.

Nach den im staatlichen hygienischen Institut zu Ham-
burg angeführten Untersuchungen haben ungewässerte Klipp-
fische und Salzfl. (Salzfabrikat von Klippfisch) folgende
mittlere Zusammensetzung:

Table with 4 columns: Component, Klippfische, Wasser, Eiweißstoffe, and Salzfl.
Row 1: Klippfische, 38.0%, 42.0%, 19.0%
Row 2: Salzfl., 57.0%, 26.0%, 16.0%

Von den Eiweißstoffen des Fischfleisches gehen durch das
Wässern beim Klippfisch etwa 5% und beim Salzfl. etwa
3.3% verloren.

500 Gramm Klippfisch enthalten nach Ausführung der
Wässrung in dem obfallreichen Fischfleisch dieselbe Eiweiß-
menge wie 740 Gramm mittelfestes, Inhofenreies Rindfleisch,
500 Gramm Salzfl. so viel wie 480 Gramm Rindfleisch. Da
zurzeit 500 Gramm Klippfisch 0,45 M. und 500 Gramm Salz-
fl. 0,35 M. kosten, so bezahlt man für dieselbe Eiweißmenge,
welche in 500 Gramm Rindfleisch etwa 0,90 bis 1 M. kostet,
beim Klippfisch 0,90 M. und beim Salzfl. 0,35 M.

Klippfische und Salzfl. sind also sehr preiswerte
Nahrung.

Auf Ausflügen Brot mitnehmen!

Da für die Durchziehenden den Gemeinden weder Mehl
noch Brot zugewiesen worden ist, empfiehlt es sich, auf Aus-
flügen das „tagliche Brot“ mitzunehmen. Es versteht sich nie-
mand etwas, wenn er unter den jetzigen Umständen in den
Gasthäusern sein Butterbrot aus der Tasche holt und sich nur
das Getränk von dem Wirt geben läßt. Die Wirt sind aus-
drücklich darauf hingewiesen worden, daß sie ihren Gästen ge-
falter zu versehen, die mitgebrachten Rindbrot in den
Taschen zu bergen.

So zeitigt der Krieg auch sein Gutes, indem er uns zur
Rückkehr zu den einfachen Sitten und Gebräuchen unserer
Vorfahren zwingt.

Es nochmals, nehmt auf Tagesstouren und Ausflügen
das Brot von zu Hause mit! Wer das tut, dient auch dem
Vaterland.

Wiesbadener Casarett.

Ausgang aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle in
der „Booz Platz“ für im Felde lebende kaufmännische Soldaten:
Reitere-Infanterie-Regiment Nr. 223: Im Hospital am
Koten Kreuz; W. Belg. J. Werner. — Feld-Lazarett 2 der
Infanterie-Division 123: Sanitätsfeldat F. Gorch (Wunders-
heim). — Infanterie-Regiment Nr. 50: Im Hotel Weins-
b. W. Fischer (Wundersheim). Am Kasernenstr. 7: B. B. Fischer
(Oberdorf). — Grenadier-Regiment Nr. 101: Im Hospital
des Koten Kreuzes; W. H. H. (Hosbatten). — Infanterie-
Regiment Nr. 118: Im Hotel Weinsb. K. K. — Pionier-
Regiment Nr. 21: Im Pionier-Kasernenstr. K. K. (W. K. K.).
— Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 81: Im Hotel
Weinsb. K. K. (W. K. K.). — Reitere-Infanterie-Regiment
Nr. 80: Im Hospital am Kasernenstr. K. K. — Pionier-
Regiment (Niederlablaken). Im Hotel Weinsb. K. K. —
Reitere-Infanterie-Regiment Nr. 224: Im Hotel Weinsb. K.
Zimmer (Wiesbaden).

— Beisetzung. Auf dem Nordfriedhof fand gestern die Be-
setzung des am 21. d. M. in Feindesland (Frankreich) verstor-
benen Obersteuermanns g. D. Paul Schlieben nach voraus-
gegangener Trauerfeier in der Kapelle des alten Friedhofs an
der Platter Straße statt, bei welcher Herr Divisionspfarrer
Neuböcker die Gedächtnisrede hielt. Zahlreiche aktive und
inaktive Offiziere folgten neben den Anverwandten dem mit
den Offiziersabzeichen geschmückten Sarge. Eine Landsturm-
kompanie mit Spiculeren und dem Musikkorps des hiesigen
Grafenbataillons unter dem Befehl von Herrn Hauptmann
Hager bildete die Trauerparade.

— Kriegsauszeichnungen. Dem Feldwebelkernamt Frey
K. K. aus Diez wurde neben dem Eisernen Kreuz 2. Klasse
auch der deutsche Tapferkeitsorden verliehen. Das Eisene
Kreuz 2. Klasse erhielt ferner der Sanitätsunteroffizier Willi
Kies aus Wiesbaden. Der Krankenpfleger Friedrich
Keller aus Wiesbaden erhielt die rote-Kreuz-Medaille
3. Klasse.

— Die Steuererhöhungen der Großstädte. Die ungeheuren
Anforderungen, die die Kriegsausgaben an die Gemeinde-
verwaltungen stellen, haben viele Städteverwaltungen veranlaßt, den
Zuschlag zur Einkommensteuer zu erhöhen, namentlich haben
die meisten Großstädte diesen Schritt unternommen. Wie be-
trächtlich die Erhöhung in einzelnen Städten ist, zeigt folgende
Übersicht: um 14 Prozent auf 150 erhöhte Frankfurt a. M., den
Zuschlag um 25 Prozent auf 125 Wiesbaden, um 25 Pro-
zent auf 150 Berlin, Wilmersdorf und Neukölln, um 25 Pro-
zent auf 175 Köln, um 30 Prozent auf 140 Charlottenburg
und Schöneberg, um 30 Prozent auf 175 Düsseldorf und um
30 Prozent auf 240 Dortmund. Die „Städtezeitung“ weist
darauf hin, daß zahlreiche Mittel- und Kleinstädte in der Lage
waren, ohne Steuererhöhung auszukommen, und meint, durch
den Zuschlag trügen zwar möglichst alle Bevölkerungsstufen,
entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit, zu dem durch den Krieg
herbeigeführten Mehraufwand bei, es sei aber doch rätselhaft,
warum gerade die Großstädte so erhebliche Erhöhungen nötig
hätten. (Das ist gar nicht rätselhaft. Die Kriegslasten der
Großstädte sind eben nicht nur absolut, sondern auch relativ
erheblich größer als die der Kleinstädte. D. Schriftl.)

— Die Sommerkriegsflüche und der Kriegsgarten. Im
Reichsverband, Berlin W. 35, Ludwigstraße 89/90, ist als Fort-
setzung der „Wine für den Kriegshaushalt“, von denen in
rund drei Monaten über 1 Million verbreitet werden konnten,
ein Buchlein „Sommerkriegsflüche“ mit einem Anhang „Der
Kriegsgarten“ erschienen. Die „Sommerkriegsflüche“
zeigt, wie der Kriegshaushalt der dritten Klassen Gemüse,
Salate, Pilze, usw. zu verwerten am besten zu vollwertigen
Nahrungsmitteln zu verarbeiten hat, sie gibt Anweisungen zur
Verwertung der von den Gemeinden aufgeschapelten Nahrungs-
mittel, wie Salz- und Gefrierfleisch, Klipp-, Stod- und Salz-
fl., die Befandlung und Zubereitung von Seefischen auch
im Sommer, gibt Anweisungen für die Herstellung einfacher
Kochkisten und Kochbeutel und ihre Benutzung, lehrt die billigen
Kochkisten kennen und ihre Verarbeitung zu schmack-
haften Gerichten. Die Kochvorschriften stammen wieder von
der bekannten Praktikerin Frau Emma Hannemann, der
Leiterin des Haushaltungsemblems des Letztvereins; die
Vorschriften für Gemüse- und Salatverwertung sind schon
unter anderem Verfall in einem Kriegshandbuche des „Reichs
zur Förderung des Obst- und Gemüsehandels in Deutsch-
land, E. V.“, veröffentlicht worden. Der Anhang „Der
Kriegsgarten“, ebenfalls aus der Feder eines bekannten
Gartenkenners, des Königl. Gartenbauinspektors Grobhen von
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg,
wird sicherlich sehr willkommen sein. Einzelne Exemplare des
Schriftchens, das eins von den wenigen empfindlichen ist,
sollen drohert 10 Pf., bei größeren Bezügen treten erheb-
liche Ermäßigungen ein.

— Schon nicht nur die Heber, sondern auch die Wiesen.
Es ist wiederholt beobachtet worden, daß die Wiesen in der
näheren Umgebung der Stadt, im Kerol, im Welltrich usw.,
rücksichtslos betreten werden, namentlich von spielenden Kin-
dern und blumenpflückenden Erwachsenen. Es sollen aber
nicht nur die bestellten Heber, sondern auch die Wiesen ge-
schont werden, deren Gras dieses Jahr besonders notwendig
zur Fütterung des Viehes gebraucht wird. Die Pflückenden
sind angewiesen, scharf gegen jeden vorzugehen, der sich beim
unbefugten Betreten von Heber und Wiesen erwischt läßt.
Auf das Entschuldigende aber sollte man es nicht ankommen
lassen, sondern verständig genug sein, das zu unterlassen, was
unter den gegenwärtigen Verhältnissen im allgemeinen Inter-
esse unbedingt unterbleiben muß.

— Der Wiesbaden. Überall stehen die Wiesen in grüner
Pracht. Eine gute Ernte ist zu erhoffen. Wer dem fleißigen
Landwirt macht das Treiben des Viehes viel Sorge. Immer
noch ziehen in manchen Landesteilen ganze Rodei von
Kehrwild auf die Wiesen herauf und freisen nicht nur be-
trächtliche Mengen der sprichenden Saat, sondern stampfen
auch noch in den Wiesen. Aus allen Gegenden kommen be-
denkliche Klagen. Der Abgeordnete Dr. Bachnick
hat begründete Beschwerden aus dem östlichen Hohenberg er-
halten, der Abgeordnete Kopsch aus dem Kreise Wöllenberg in
Sachsen. Dort ziehen sich die Besatzungen des Grafen Schöff-
gotsch hin, und dort scheinen die Verhältnisse besonders be-
denklich zu sein. Trotz allen Vorstellungen der Landwirte
wurde nicht eingeschritten, und das Vieh vernichtete
die Hoffnung des Landmanns. Der Abgeordnete Kopsch, an
den die Landwirtschaftsministerum vorstellig, wo man auch
Abhilfe suchte. Offenlich wird aber nun auch sofort und

Advertisement for the month of June, featuring the Wiesbadener Tagblatt. It includes contact information for the publisher, C. G. Langgasse 21, and mentions subscription details.

Grosse Preisermässigung

auf unsere grossen Vorräte neuester

Damen-Konfektion.

Jacken-Kleider

aus blauen, schwarzen und hellfarbigen Wollstoffen

jetzt 16.⁵⁰ 24.⁰⁰ 32.⁰⁰ 45.⁰⁰

Hochsommer-Kleider

aus Eollenne, Moire-Crepe und Rohseide

jetzt 35.⁰⁰ 48.⁰⁰ 65.⁰⁰ 85.⁰⁰

Weisse Kleider

aus Frotte, Covercoat-Leinen und Voile

jetzt 12.⁵⁰ 18.⁰⁰ 25.⁰⁰ 36.⁰⁰

Seiden-Mäntel

aus Taffet, Moire und Eoliennestoffen, kurze und lange Formen,

jetzt 15.⁰⁰ 24.⁰⁰ 32.⁰⁰ 48.⁰⁰

Covercoat-, Staub- und Wetter-Mäntel besonders billig.



Sichern Sie sich die gebotenen Vorteile. Die kommende Herbst-Mode wird sehr wenig von der jetzigen Geschmacksrichtung abweichen. Jedoch werden durch Warenknappheit, Preise ausserordentlich steigen.

Erstaunliche Preise Putz-Abteilung.

in unserer Die noch in grosser Auswahl vorrätigen garnierten Hüte und Hutformen sind nochmals im Preise herabgesetzt.

Frank & Marx

K 101

Militär-

Hemden

- Mako, 1/2 offen, solide Qual. 2.80
- Ia Mako, schwere Qualität 3.20
- Ia Mako, extra schwer 3.90

Jacken

- Netzjacken, Baumw., mit Zug und 1/2 offen 1.45, 1.00, 65 s
- Mako, leicht u. dauerhaft 2.05
- Mako, schwere Qualität 2.95

Seidene Unterzeuge

besonders bewährt als Schutz gegen Ungeziefer.

- Ia Rohseiden-Hemden 14.20, 11.00, 9.80
- Ia Rohseiden-Hosen 12.50, 11.80, 8.80
- Ia Rohseiden-Soeken, äusserst haltbar Paar 2.75

Hosen

- Mako in glatt und porös, 3.25, 2.90, 2.35
- Reithose, schwere Baumwolle 2.90
- do. Ia Mako, mittlere Stärke, 3.50
- do. Ia Mako, leicht. Qual., 4.35, 3.95

Schweiss-Socken

- extra billig 3 Paar A 1.20
- in verschiedenen Stärken 1.45, 1.10, 0.70
- Mako, besonders dauerhaft, 1.10, 75, 0.60
- Wolle, haltbar u. weich, 2.20, 1.70, 1.35

Wickel-gamaschen

- Loden, wasser-dicht, 5.25 bis 2.10
- gestr. 5.60 bis 3.75

Handschuhe

- Zwirn . . . ab 1.30
- Leder . . . ab 2.75



Kirchgasse Ecke Marktstrasse

Halsbinden

- Einfache Mann-schaftsbinde 0.60
- Satin u. Seide 2.10, 1.70, 1.00

Hosenträger

- in besonders dauer-haften Qualitäten 3.50, 2.80 bis 0.70

Während meiner Abwesenheit im Felde vertritt mich Herr Professor Gierlich, unter dessen Leitung das Sanatorium Friedrichshöhe unverändert fortgeführt wird.

Sanitätsrat Friedlaender.

Römerbrunnen

Hervorragendes Tafelwasser.

!! Nur eigene Kohlensäure !!

Großer Reichtum an Magnesiumsalzen, daher sehr Verdauung fördernd. Unter ständiger Kontrolle staatlich vereidigter Handelschemiker. Preise: bei Abnahme von 12 Flaschen von 25 Flaschen frei Haus 1/2 Str. 15 s, 1/2 Str. 12 s, ohne Glas, 1/1 Str. 20 s, 1/1 Str. 15 s.

Flaschen werden mit 10 s per Stück hinterlegt und zurückgenommen. General-Vertrieb: Welfenstr. 91. Wilh. Weber. Telefon 607.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser so schweren Zeit etwas umzusetzen, haben wir uns entschlossen, die Preise der Waren auf das Äusserste zu ermässigen und ersuchen um gefl. Besichtigung unserer Ausstellung mit offener Preisangabe.

Kühn & Lehmann, Juweliere und Goldschmiedemeister,

Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater. Fernruf 2327 u. 2335. Goldene Medaille. Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie! E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 38. Fernruf 3764. Hohlbaumüber-11. Plissé-Bronnerer! Eigene Reparatur-Werkstätte. 400

Besonders preiswert!

Blusen.

Weisse Voilebluse gestickt, mit mod. Kragen	3.50
Weisse Voilebluse reich gestickt, mit hochstehendem Kragen	4.75
Weisse Voilebluse mit Faltchen u. Hohlsaumgarnitur, mit mod. Kragen	5.75
Weisse Voilebluse mit handgesticktem Vorder- teil	8.50
Musselinebluse imit. mit Pikeekragen	2.50
Wollmusselinebluse kleine Blumenmuster	3.95
Voilebluse schwarz-weiss gestreift mit Stickerei- kragen	6.50

Waschstoffe.

Waschkrepon moderne Blumenmuster, Meter	58
Waschmusseline hübsche Muster, Meter 48.	34
Wollmusseline bestes Fabrikat, helle und dunkle Muster	98
Satin seidenglanzende Ware	68
Batist-Mull mit farbig gestickten Tupfen	88
Voile doppeltbreit, weiss mit weiss und farbig gestickt	2.95
Weiss Frotté	98
Perkal für Oberhemden und Blusen	48
Zephyr für Oberhemden u. Blusen (unter Preis)	59

Kleiderstoffe

für den Hochsommer.

Alpaka und Voile doppelbr., durchbrochen und gestreift	Meter 3.25, 2.75	1.75
Alpaka-Nadelstreifen 110 cm breit	Meter	2.25
Modernes Krêpegewebe in schönen Sommer- farb, doppelbr., Mtr.		1.95
Eolienne 110 cm breit, sehr preiswert, Meter		3.50
Seidenkrêpon 110 cm br., prachtvolle Farben, Meter		4.50
Seidenkreplin 110 cm breit	Meter	5.00
„Germania“-Seide waschbar, in 12 Farben vorrätig	Me er nur	1.15
Schnittmuster in ca. 400 Modellen vorrätig, Stück		10

Joseph Wolf Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 139

Albrechts Wiesbadener Augenbalsam wirkt ausserordentlich stärkend auf geschwächte Augen und sehr wohltuend bei Augen-Entzündungen. Automobilisten sehr zu empfehlen. — Fl. 2 1/2 Mk., erhältlich in Apotheken.

Feldpost-Artikel! Adressen, Ventel, Kartons jeder Gr., Briefmappen, Notizbüch., in Sprachl., Brieftasch., Heftbücher, Tintenstifte, Feldfeuerzeug, Kleiderart., Berg- u. Delpapier, Deltuch, Baviertafelständer, Feuertücher, Kuchenteller, Zigarren, Zigaretten.
Carl J. Lang, 35 Reichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Während der Kriegszeit

empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Jackenkleider nach Mass zu außergewöhnlich billigen Preisen

M. Zweig, Luisenstrasse gegenüber Hotel Nonnenhof.

Sommer-Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben,

aus vortrefflichen, unbedingt waschechten Qualitäten in entzückenden neuen Formen und Stoffarten, in großartiger Auswahl und trotz des Krieges zu äußerst billigen Preisen.

Besichtigen Sie unsere Auslagen.
Gebr. Manes, Wiesbaden, Kirchgasse 64, am Mauritiusplatz, Walhalla-Ecke. 607

Erfrischend ist die Kopfwäsche bei Gebrauch von C. W. Poths Flüssiger weisser **Teerseife.**

Befördert das Wachstum der Haare. Seit Jahren bewährt und aufs Beste eingeführt. Da völlig frei von Farbe und Geruch, angenehmstes Teerpräparat zur Haar- und Kopfwäsche. 528
Gustav Erkel (C. W. Poths Nachf.), Seifen-Fabrik Langgasse 19.



Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

Von Sonntag, den 23. Mai, ab sind die vor dem Bahnhof hergestellten

Schützengräben

der Besichtigung freigegeben.
Eintrittspreise: Erwachsene 30 Pf., Sonntags 20 Pf., Kinder 10 Pf.
Besichtigungszeit: Vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr. F231

Christine Litter, Rheinstrasse 32 — Alleeseite.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfehle:
Crepon, bedruckt, weissgrundig und farbig,
Woll- u. Baumwoll-Musseline in schönen neuen Mustern,
Kräuselstoffe u. Kreppe, weiss und farbig, in vielen neuen Bindungen,
Schleierstoffe, glatt bedruckt und bestickt, in grosser Auswahl.
Seidenstoffe u. Halbseiden jeder Art für elegante Kleider-Kostüme und Mäntel.
Blusenseiden.

Feldpost Packung. **Läusetod** 421 „Parasin“, heisses und anerkannt wirksames Mittel gegen Kopf- u. Kleiderläuse, Flöhe usw., dem schlimmsten Feind unserer Soldaten. Durch den bekannten Geruchs-Chemiker Dr. Aufrecht als vorzüglich wirksam glänzend begutachtet, auch sehr empfehlenswert als Vorbeugungsmittel gegen Fleck-Typus u. Mückenverkauf Wiesbaden: **Med.-Drogerie „Sanitas“, Apotheker Hassenkamp, Mauritiusstrasse 5, neben Walhalla.**

Benzinerfab, per Liter 80 Pf., nicht unter 300 Liter abzugeben. Offerten unter U. 238 an den Tagblatt-Berlag.

Badhaus Kranz, Am Kranzplatz, Bes. E. Becker. **Thermalbäder** eigener Quelle 6 St. N. 3.50 incl. Ruhe- u. Trinkkur. 600

Neues Mottenmittel, 1 Blatt 5 Pf., 20 Blatt 90 Pf., 100 Blatt 4 Mk.
Nur Drogerie Backe, Lammstrasse 5.

Kleehäcksel aus la Luzerne-Heu geschnitten, liefert jedes Quantum F144
Seligmann Grünbaum, Frankfurt a. M., Tel. Gansa 3734 u. 6416.

Billig und gut

„Regina“



Einkochapparate u. Einkochgläser.
Regina-Einkochapparate mit Einsatz, 6 Federn 650 und Thermometer . . . 6
Regina-Einkochgläser best bewährtes Glas 60, 50, 45, 40
Driburgia-Einkochgläser besonders billiges Einkochglas 45, 40, 35, 32
Regina- und Driburggläser sind in jedem Einkochapparat zu verwenden.

Einmachgläser, starkes weisses Glas, 18, 15, 10, 8, 7
Dunstgläser, starkes weisses Glas, 25, 20, 18, 15, 8

Alle zur Einmachzeit notwendigen Artikel zu **bekannt billigsten Preisen.**

Es ist zu empfehlen, seinen Bedarf in Einmachgläsern zeitig zu decken, da infolge der Einberufungen zum Heeresdienst sich schon heute auf den Glashütten ein grosser Arbeitermangel bemerkbar macht und die Lieferungen für später in Frage gestellt sind.

Württemberg Neugasse

Beginn: Montag, den 31. Mai.

Weisse Woche!

Beginn: Montag, den 31. Mai.

In fast allen Abteilungen kommen enorme Posten Weisser Waren zur Auslage.

Die Preise sind von auffallender Billigkeit.

Leinen- und Baumwollwaren, Kleiderstoffe.

Gerstenkorn-Handtücher gesäumt u. gebändert, 1/2 Dtzd. Mk 3.60, 2.45	1.85
Drell-Handtücher gesäumt und gebändert, 1/2 Dtzd. Mk 3.95, 3.15	2.25
Handtuchstoffe Meter 38, 32	19
Küchentücher kariert, gesäumt und gebändert, 1/2 Dtzd. 2.10, 1.60	95
Tischtücher Halbleinen, ca. 130/130 Stück Mk. ca. 130/160	2.20 2.75
Tischtücher Reinleinen, ca. 130/130 " " ca. 130/160 " "	3.90 4.75

Damen-Moden.

Batistkragen mit Falten, letzte Neuheit! 1.50, 1.25, 95	55
Pikeekragen 95, 75, 55	45
Moderne Batistwesten 1.95, 1.35	95
Moderne Pikeewesten 1.75, 1.50	95
Spachtelkragen 95	65
Tüllwesten 1.50, 75	65
Moderne Blusen-Garnituren in Batist u. Pikee 1.65, 1.25, 95	75
Kinder-Garnituren 1.50, 1.25	95
Kinder-Kragen 1.25, 95	65

Weisse Strümpfe.

Damen-Strümpfe gewebt Paar 35	30
Damen-Strümpfe Mako, Doppelferse u. Spitze Paar	55
Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelferse und Spitze Paar 1.55, 1.25	1.10
Damen-Strümpfe durchbrochen, neueste Muster Paar 1.75	1.50

Weisse Handschuhe.

Damen-Trikot-Handschuhe 2 Druckknöpfe Paar	45
Damen-Handschuhe Leinen imit. Paar	85
Damen-Handschuhe porös Paar 1.25	95
Damen-Handschuhe durchbrochen, 8 Knopf lang Paar	65
Damen-Handschuhe reine Seide, 12 Knopf lang Paar	1.95
Halb-Handschuhe durchbrochen, 12 Knopf lang Paar 75, 58	40
Halb-Handschuhe reine Seide, 12 u. 16 Knopf lang Paar 2.50, 2.25	1.95
Kinder-Handschuhe Trikot, 2 Druckknöpfe Paar	45
Kinder-Halbhandschuhe durchbrochen Paar 45	25

Voile-Volants ca. 120 cm breit, sehr reich u. hoch bestickt, jeder Meter	3.50, 2.95
Weisse Tupfen-Mulle Meter	85
Weisser Batist mit farbigen Tupfen Meter	1.05
Weisser Voile mit farbigen Tupfen Meter	1.25
Weiss Wasch-Creppe Meter	58

In der Gardinen-Abteilung!

Grosse Posten Gardinen, Rouleaux, Decken u. s. w. zu besonders billigen Preisen.

Damen-Wäsche.

Fantasiehemden mit breiter Stickerei	1.40
Fantasiehemden mit Ausschnitt	2.50, 2.25
Fantasiehemden aus Waschebatist mit reicher Stickereigarnierung	4.25, 3.35
Achselschlusshemden gest. Passe	2.45, 1.95
Achselschlusshemden mit Schalpasse u. Stickerei	2.75, 2.25
Achselschlusshemden mit viereckigem Ausschnitt u. Säumchen	2.75
Knie-Beinkleider mit Stickerei-Volant	1.95
Knie-Beinkleider mit reicher Stickerei-Volant u. Einsatz	2.45
Damen-Nachthemden in verschiedenen aparten Ausführungen	4.75, 3.95
Damen-Nachthemden a. Waschebatist mit breit. Stickerei-Einsätzen	9.75
Untertaillen mit hübscher Stickerei	1.50, 1.10
Untertaillen aus Linon mit Lochstickerei	3.45, 2.95
Kissenbezüge mit Glanzbogen oder Stickerei-Einsatz	1.35, 1.10

In der Haushalt-Abteilung!

Besonders preiswerte Angebote in Porzellan, Steingut, Glaswaren etc. etc.

Weisse Korsetts.

Tüll-Korsett mit Spitzengarnitur	95
Tüll-Korsett lange Form	2.50
Korsett aus durchbrochenem Stoff, ausgebogen und mit Strumpfhalter	2.95
Langes Drell-Korsett waschbare Stangen und Strumpfhalter	3.45
Drell-Korsett mit rostfreier Einlage, ausgebogen und Strumpfhalter	4.25

Hemdentuche sehr solide Ware Meter 58, 48	38
Wäschetuche in kleinen Stücken, Stücklänge 5 Meter	3.25, 2.90
Stücklänge 10 Meter	6.50 5.80, 3.90
Bettdamast ca. 130 cm breit, schöne Muster, Meter	1.50, 1.35
Bettsatin ca. 130 cm breit, Streifenmuster, Meter	1.25, 88
Ein Künstler-Tischdecken helle u. dunkle Muster bedeutend unter Preis.	

Weisse Schürzen.

Zierschürzen mit Stickereiträger	135, 95
Zier-Trägerschürzen aus Stickereistoff	1.45
Zier-Trägerschürzen aus glatt. od. gemustertem Batist, reich garniert	2.10, 1.65
Zierschürzen mit Stickerei-Einsätzen u. rundem Stickerei-Volant	1.45, 1.10
Servier-Halbschürzen mit Volant und Tasche	1.85, 1.25
Kinderschürzen in allen Grössen.	

Weisse Blusen u. Kleider.

Blusen aus glattem oder gesticktem Wasch-Voile mit Umlegekragen oder modernem hochstehendem Kragen	15.75, 9.50
Blusen aus glattem Wasch-Voile	6.50, 4.95
Blusen aus Batist, Vorderteil reich verziert	3.45, 2.35
Blusen aus Waschseide, moderne Verarbeitung	11.50, 8.50
Kleider-Röcke aus Frotte oder leinenart. Stoffen	16.50, 12.75
Kleider glatt oder gestickt Voile, aparte Ausführungen	45.00, 36.00, 27.50

Stickereien.

Madapolam-Feston Doppelstoff, Stück ca. 4 1/2 Meter	58
Madapolam-Stickerei Stück ca. 4,10 Mtr.	1.35, 85
Madapolam-Stickerei ca. 4 1/2 Meter, mit Falten und Einsätzen	95
Breite Unterrock-Stickereien Meter	1.95, 95
Ein Schweizer Batist-Stickerei für Kinderkleidchen Meter	1.45, 95

Einen grossen Posten

weisse Reste zu besonders billigen Preisen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen.

Julius Bormass

G. m. b. H.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge angeh. Kantistin mit gut. Handw. gef. Bewerber. mit Gehaltsansprüchen unter 8. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge Mädchen 1. an eig. Arbeit für ihren Bedarf die Damenkleiderei erlernen. Adolfstr. 5, Sch. r., 2. St. Wender. Lehrling für Wäsche-Kleider. gesucht Herberstraße 11, 2 links.

Lehrmädchen, Laufmädchen und tüchtiger Radfahrer gesucht. Jung. Blumenhaus, Burgstraße. Tüchtiges Mädchen gegen Verg. gef. Neumühlerei Schornhorststraße 7, 29. Ort. m. Wäsche. ed. Alleinmädch. gesucht Herberstraße 37, 2 rechts.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Marktstraße 20, Barriere. Tüchtiges Alleinmädchen, das lachen kann, sofort gef. Lammstr. 33/35, 3.

Junges schulenlaff. Mädchen für leichtere häusl. Arb. gef. Biederich, Wollschode, Wiesbadener Allee 66.

Tücht. ehrl. evang. Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht. Guter Lohn. Vorzugst. Gneisenaustr. 15, 1. Sonntag, nachm. 6-8.

Ein tüchtiges Mädchen oder unabhängige Frau, welche die einfache bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit macht, sowie ein besseres Hausmädchen sofort gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. Juni oder 1. Juli in kleinen herrschaftl. Haushalt ein Zweitmädchen, das in allen Arbeiten erfahren ist. Rheinstraße 86, 1. St.

Alleinmädchen, nur mit langjährigem Zeugnisse, zum 1. als Aushilfe, event. dauernd gesucht. Offerten unter M. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Für einf. Haushalt oder etwas pflegebedürftiger Dame Hilfe gesucht zum 15. Juni. Su erfragen im Tagbl.-Verlag. Ma

Monatsfrau gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 45, 2 rechts. Gesucht zu zwei Damen reinliche nette Monatsfrau Körnerstraße 4, 2. Etod links.

Monatsmädchen gesucht Seerobbenstraße 1, 2. Zuverl. Monatsfrau od. Mädchen für einige Stunden gesucht Lahnstraße 4, 3 L. Bestl. Montag, 9-3.

Gut empfohl. Monatsfrau für 2 Stb. Herderstraße 3, 2. Sauberes Stundenmädchen für den halben Tag gesucht. Halberstedter, Langgasse 2.

Tüchtige Frau für Treppenhaus-Reinigung gesucht. Schellenberg, Schillerplatz 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tücht. Steinmetz sofort gesucht Rettelbedstraße 28, 1.

Lehrling wird sofort gesucht. Bäckerei Adam Lang, Oranienstraße 38.

Suche in Herrschaftsdienere sofort. G. Reugn. Frau Kalkinka Dardi, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Tel. 4372.

Junger kräftiger Hausburche sofort gesucht. Schornhorst-Drögerie.

Junger sauberer Hausburche, der radfahren kann, sofort gesucht Blumenladen, Lammstraße 8. Hausburche, der radfahren kann, gef. Bäckerei Pfeil, Herberstraße 8. Hausburche, der radfahren kann, gef. Bäckerei Pfeil, Herberstraße 8. Stadlhand. Fuhrmann f. Eidstrang. gesucht Sedanstraße 5.

Zwei junge Burchen zur Beihilfe am Eiswagen gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Bäckerin sucht Beschäft. in Bäckerei. Näh. Herberstraße 28, 1.

Junge Dame sucht zum 15. Juni Stelle als Gesellschaftlerin u. Stütze bei Dame. Dieselbe ist in allen Zweigen des Haush. u. in Krankenpflege erfahren. Angeb. unter R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Intell. Fräulein, auch in Krankenpflege bew., das an Einfachheit leicht wünscht Beschäft. Off. u. D. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau (Wirtstochter), von angenehmem Aussehen, sucht Sonntags, eventuell auch wochentags, Tätigkeit im Geschäftsbetrieb, eventuell auswärtig. Selbstig ist in allen Zweigen erfahren. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande, welches etwas lachen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht passende Stellung. Dina Himmel, Dellmündstraße 26, 4. Etage. Junges kräft. Mädchen f. Stellung. Seelestraße 10, 5. Stb. Vert.

Mädch. aus Thüring., geübt im Nähen, sucht Stellung bei reichl. Anst. Näh. Schwalbacher Straße 23, 2 r.

Fräulein sucht für nachmittags Beschäftigung, event. zur Begleitung einer Dame. Offerten unter U. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängig. saub. Frau sucht norm. 2-3 Stunden Beschäftigung. Frau Kühnert, Hönberg 30, 3. St.

Unabh. Hells. saub. Frau sucht Monatsl. Beschäftigung 15, 2 St. Gut empfohl. Wäschefrau sucht noch Kunden. Rauerstraße 8, D. 2 L.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schreiner sucht Beschäftigung, sowie Reparier. u. Polieren von Möbeln in u. auß. dem Hause. Offerten unter B. 237 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleinerer Küfer sucht Beschäftigung. Offerten unter W. 238 an den Tagbl.-Verlag. Zuberl. Mann fährt Krankenwagen, verpackt Land-, Garten- od. Wocharbeit. tut alles, um zu verdienen. Helf. Herberstraße 19, D. 2.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. selbständig arbeitende Stenotypistin zur Erledigung von Privat-Verkehrsbüroarbeiten für ca. 2 bis 3 Wochenstunden für läng. Zeit gesucht. Off. u. Kennung der Gehaltsansprüche unter G. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Subvertändige tüchtige Kassiererin,

welche schon bezüglichen Posten im groß. Einzelgeschäft inne hatte, firm in Buchhaltung, per 1. Juni gesucht. Es kommen nur best. empfohlene Damen in Betracht. Schaubhaus Neustadt, Wiesbaden.

Zah Juche an allen Orten und Städten Frauen u. Männer z. Verkauf meiner einget. erff. Waispaber an Private. Lohn u. dauernd. Verdienst. Frankfurt Waispaberfabr. Eupul, Max Wolff, Frankfurt a. M., Güntherburg-Allee 3. F 80

Tüchtige Tischlermeisterin sofort gesucht. W. Müller, Bad Nauheim, Herberstraße 18, 2.

Lehrmädchen für Damen-Prüfungsbüro sucht H. Häusler, Moritzstr., Ecke Rheinstr. Bornheim, für einen leicht verböf. Herrn zur Pflege tagsüber gesucht. Krankenpflegerin oder Schmecker bei. Weinlagen vormittags 10-11, nachmittags 3-4 Uhr, Brühlstraße 8, Geisbergstraße 8.

Gesucht zum 15. Juni tüchtiges Hausmädchen, welches fernwachen, häßeln und etwas nähen kann. Gute Zeugn. (Dienstbuch) erforderlich. Vorstellung vom. 9-10 Uhr, nachmittags 7-8 Uhr, Lammstraße 58, 1.

Tüchtiges Büfettfrl.

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Kaffee Berliner Hof, Lammstraße 1.

Köchin,

die gutbürgerlich kocht, mit guten Zeugnissen, zum 15. Juni für kleinen Haushalt gesucht. Vorzustellen bis nachmittags 3 Uhr u. abends von 8 Uhr an. Frau D. Cokmann, Kaiser-Friedrich-Ring 52, 1.

Alleinmädchen

z. 1. Juni gef. d. im gutbel. Wochenlohn. Ist. Vorzugst. am. 9 u. 11 od. 5 u. 8 Uhr. Seerobbenstraße 12, 1.

Besseres Zweitmädchen,

welches zu Hause schlafen kann, sofort zur Aushilfe gesucht. Vorzustellen Leberberg 3, 1, vormittags 10-11 Uhr.

Tüchtige Packerinnen

sofort gesucht. Reiles, Zigarettenfabrik, Herberstraße 10.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Bürovorsteher und Lehrling

gesucht. Rechtsanwalt Dr. Sah, Langgasse 25.

Ein Herr gleich wo wohnhaft, so-

fort gesucht z. Verkauf v. Zigaretten an Birke. Vergütig. M. 225 pr. Monat od. hohe Provision. A. Rloek & Co., Hamburg. F 80

Gewerbliches Personal.

Erfahrener militärfreier Photograph

von großer Fabrik am Rhein sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Lohnansprüchen unter M. 1938 an D. Franz, Ann.-Exp., Mainz. F 49

Ein zuverl. tüchtiger Geiger für Dampfbesetzung gesucht. Offerten mit Lohnangabe und Zeugnisabschriften unter P. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Tüncher nach Kanneim, Leberwerke, gesucht. Zu melden bei Polier Joh. Pauly jr.

Küfer,

solche kräftigen jungen Mann für Kellerarbeiten sucht der sofort Weingartenhandlung August Engel.

Ein tüchtiger Konditor und Kaffeeboh

bei hohem Gehalt sofort gesucht. „Kaffee Orient“, Unter den Eichen.

Kräftiger Junge als Schmiedelehrling

gesucht. Georg Arndt, Luxuswagenbau u. Karosseriewerke, Schierkeiner Straße 21.

Junger Mann

kann die Metzgerei erlernen gegen fortwährende Vergütung. Einer, der in der Landwirtschaft Verstand wech. erhält den Vorzug. Näheres bei August Merkel, Metzgerei, Rimbach bei Wiesbaden.

Tüchtiger Fuhrmann

gesucht Dohheimer Straße 15, 2.

Verheirateter Oekonom, gesucht, der die Verpflegung gegen Vergütung für Tag und Nacht übernimmt. Erholungsheim Kiebristal, Bahnhofsstation Eitwille.

Mehrere militärfreie, zuverlässige Leute

gesucht Coulisstraße 1.

Junger Mann, welcher sich als

Gilbote eignet, gesucht.

Gilboten-Institut „Blanc Nadler“, Schwalbacher Str. 19.

Klempner, jüngere, gesucht

Drummenfontor, Ewiggasse 7.

Anständiger junger Mann als Badediener

auf bald gesucht. Erholungsheim „Eicafried“, Bierstädter Höhe. Gesucht zu sofortigem Eintritt in Privathaus.

Herrschafstdiener

der alle Diener- u. Hausarbeit versteht. Vorzustellen nur mit besten Zeugnissen Sonnenberger Str. 17.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin

sucht Stelle in der Lebensmittelh. Gefl. Off. P. Schüs, Michaelsberg 26.

Gewerbliches Personal.

Zahntechnikerin

sucht Stellung. Offerten u. G. 238 an den Tagbl.-Verlag. Geb. ältere Krankenschwester, häuslich geübt, im Haushalt erfahren, mit la. Zeugn., sucht Stellung. Off. u. R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Fräulein, 48 Jahre, evang., gute Erschein., w. gut kocht, pflegt u. Hausarbeit übern., langj. Zeugn. v. ill. eing. Dame u. Herren bel., sucht selbst. Stellung, auch auß. Land. Briefe erbeten an P. H., Haderstraße 35, 3 links.

Jung. bess. Fräulein

sucht Stelle in besserem Haus als Servierfräulein. Angeb. u. R. 238 an den Tagbl.-V.

Tüchtiges Serviermädchen

sucht Stellung. Angebote u. R. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

mit guten Zeugn. u. jung. Haus- und Zimmermädchen suchen sofort Stelle. Villa Speranza Grathstraße 8.

Hausmädchen,

25 Jahre, welches Schneiden und Servieren versteht, sucht Stell., auch event. für die Saison. Offerten unt. L. Schulze, Berlin W. 30, Viktoria-Luisen-Platz 5, 2. St.

Älteres zuverl. Mädchen

sucht passende Stellung in ruhigem Haushalt. Näheres Herberstraße 29 Herberhaus, bei Bauer.

Gebild. Fräulein,

perf. in ff. Küche u. Haushalt, bem im Nähen u. Handarb., sucht post. Stellungstr. in f. Hause. Off. Hausbeamtenverein, Oranienstr. 23

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann,

militärfrei, sucht Stellung per sofort. Off. u. D. 48 an Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 19. B 6707

Perfekter Buchhalter,

27 Jahre, militärfrei, sucht Stellung als Sekrät. in Hotel od. auf Wera. Ang. u. D. 238 an den Tagbl.-Verl. Gewerbliches Personal.

17 Jahre alter Herr

aus bess. Fam. sucht leichte Beschäft. od. eine vertrauliche Stellung. Off. unter A. 495 an den Tagbl.-Verlag

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Herberstraße 57 1 Zim., A. u. R. a. v. Kapellstr. 2 1 Z. A. u. R. 12 Pfl. mit. Vorst. Str. 3 1 Z. B. W. W. W. 1263 Waldramstr. 6 1 Z. u. A. an nur ruh. Leute, bef. kleiner Wohnung von 3 Zim. u. Sub. Näh. P. B 5278

2 Zimmer.

Häuserstraße 16, Stb. 2, 2 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. 1238 Kochstr. 10 schöne 2-Zim.-W. bill. 1087 Kellerstraße 25, Wdh. 2 Z. u. Küche mit Gas usw. sofort zu verm. Voßinger Str. 31 2 Z.-W., u. 5 1262 Herberstr. 4 2 Z.-W., Kof. im Hof, Steinstraße 25, Neub. im 2. St. Wegmannstraße 25, 1. sehr schöne 2-Zimmer-Wohnung bill. zu verm. 2-3-Zim.-Wohn. in ruh. vornehm. Hause, freie Lage, Gartenbenutz., b. Ausf. Philippbergstr. 13, Grdb. 2. St. W., m. gut. Kofenkleinverf. Off. u. G. 230 Tagbl.-Verlag. 1290

3 Zimmer.

Herberstr. 95, G. P., sch. 3-Zim.-W. Blücherstr. 15, W. 1, 3 Z. od. 1 Z., St. Etwasser Straße 6 schöne 3-Zim.-W. m. 8. 3 St. a. 1. Juli. A. P. 1. 1166 Rettelbedstr. 12, bei Steig. gr. 3-Z.-Wohn. mit Kam. per Juli. B 4898 Schwalbacher Straße 42, Stb., 3 gr. Zim., Kam. u. Zubehör sof. oder zu vermieten. Näh. P. B. 1038 Bielandstr. 14, 1. hoch 3-Z.-W. m. Delz. u. Warmw.-Verf. auf 1. 10. R. bef. od. Bielandstr. 13, B. 18, Herberstr. 20, 3. sehr schöne neuzeitliche 3-Zimmer-Wohnung preiswert sofort od. iv. R. bei Dörner. B 3025

4 Zimmer.

Blücherstraße 15, 2 St., 4 Zim., schöne Räume, neu hergerichtet, zu verm. Dellmündstraße 58 (Ecke Emser Str.), 1. od. 2. St., 4 Zimmer u. Küche per 1. Oktober. Näh. P. B. 1117 Reichstraße 8 4-Z.-Wohn. bill. 1 St. Dellstr. 21, 1. sch. 4-Z.-W. 1201 Schöne geräum. 4-Z.-W. mit Zubeh., in feiner sonnig. Lage, v. 1. Juli an zu v. Philippbergstr. 45, 1 L

5 Zimmer.

Herberstraße 9, an Rheinstr., Park. 5-Zim.-Wohn. Näh. 1 St. 865

7 Zimmer.

Kaiser-Fr.-Ring 68 herrsch. Wohn. 7 Z. u. r. Sub. gleich zu verm. 821

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 1. Etage, herrschaftl. 8-Z.-W., Gas, elektr. Licht, drei Balk. reichl. Sub., per 1. Okt. Näh. Scuterstein. 1047

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerraum. Dellmündstr. 34, 1. Lad. m. Sub. 1086 Karlsru. 2 Laden mit Einricht. 1294 Rheinstraße helles Büro preisw. zu verm. Näh. Kapellenstraße 40. Geschäftsräum. in welchem mehrere Jahre eine Gerrenkleiderei betrieben wurde, sofort zu vermieten. Langgasse 89, 1. Näheres Kirchgänger, Langgasse 42. 1240

Möblierte Zimmer, Mansarden u.

Herberstraße 28 sch. m. Frontp.-Z. Adolffstr. 12, 2 L. mit möbl. unger. Z. Albrechtstr. 23, 2. h. möbl. Zimmer. Herberstraße 41, Stb., 2 schön möbl. Zimmer, separ. 3 W. wöchentlich. Am Körnerstr. 7, 1 L. sch. m. H. W. Bismarckring 11, 1 L. sch. möbl. Zim. Bismarckring 25, 2 r. möbl. Ertler. 5. Bismarckring 42, 2 r. 1-2 sch. m. B. Reichstraße 18, 1 L., mit möbl. gem. möbl. Zimmer sofort bill. a. v. Reichstraße 26, 2. schön m. B. au v. Reichstr. 30, 1 L. m. B. m. u. o. B. Herberstr. 30, 2. eleg. m. Wohn- u. Schlafz. a. eins. Kofenst. b. Ertler. Herberstr. 42, 2 L. m. Zim. billig. Dohheimer Str. 31, 1. einfach möbl. Zimmer mit guter Pension frei. Ellenboogasse 15, 3 r. hab. m. Pfl. for. Genser Straße 25, 1. m. B. a. R. Friedrichstr. 40, 3 L. schön möbl. Zim. Friedrichstr. 55, 1 r. schön m. Zim. Grabenstr. 2, 1. ried. schön möbl. Z. Dellmündstraße 3, 2. großes m. Zim. Dellmündstr. 36, 1. schön möbl. sep. Zim., event. mit Mittagstisch.

Dellmündstraße 41, 2. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort bill. a. v. Herberstraße 1, 2 r. möbl. Z. au v. Hermannstr. 1, 2. sch. möbl. Z. sep. W. Hermannstr. 15, 2 r. m. B. sep. W. Johannastraße 3, 2 r. m. Zim. au v. m. Herberstr. 26, 1. gr. m. B. 2 St. 10 W. Karlsru. 24, 1. 2 sch. m. B. 35 W. Karlsru. 30, 1 r. schön möbl. Zim. Karlsru. 32, 1 r. möbl. W. Kochstr. Reichstraße 43, 2. möbl. Z. m. u. o. B. Ellenboogasse 13, 3. schön m. Zim. Lisenstraße 43, 3. schön möbl. Zim. Mauriusstr. 9, 1 r., großes sonniges möbl. Balk.-Zim. an anständiges Fräulein preiswert zu verm. Michaelsberg 7, 3. möbl. Kam. mit elektr. Licht, 3.50 ohne Frühstück. Karlsru. 5, 1. eleg. möbl. Zimmer. Herberstraße 22, 2. möbl. Zim. a. h. Herberstraße 38, 2 r., sch. m. Balken. 1 od. 2 W., el. R., Bad, b. e. Dame. Neugasse 5, 1 r. möbl. Z. 1 u. 2 W. Schornhorststr. 25, 3 r. sch. möbl. Z. Säuberg 9, 2. möbl. Z. W. 3 W. Waldramstraße 8, 2. sch. möbl. Zim. Herberstraße 3, Stb., einf. möbl. Zim. Herberstraße 3, 2. möbl. Zimmer

Wiesbadener Tagblatt
 1. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 2. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 3. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 4. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 5. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.

Leere Zimmer, Mansarden etc.
 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 2. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 3. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 4. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.
 5. 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.

Wielgejude
 Eine ältere Dame
 sucht eine H. Wohnung von 2 Zim.,
 1. od. 2. Stock, bis 1. Oktober. Off.
 unter G. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Wielgejude
 Eine ältere Dame
 sucht eine H. Wohnung von 2 Zim.,
 1. od. 2. Stock, bis 1. Oktober. Off.
 unter G. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Damen
 suchen ab Okt. auf 6 Mon. 2 über 3
 möbl. oder unmöbl. Zim. mit Koch-
 geher, Bad, etc. Preis u. B. 234 an den
 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

3 Zimmer.

Alteisenstraße 11, 1. St.,
 herrsch. 3-Z. Wohn., mit vollstän-
 digem Bad, Gas, elektr. Licht, etc.
 4 Zimmer.

Villa Herfordter Straße 46,
 4-Z. Wohn., 4 Zim., kleiner
 herrsch. Garten, etc.
 4 Zimmer.

Kloppstockstr. 1, 3. St.,
 4-Z. Wohn., sofort zu verm. 288
 Untereisenstr. 3, Barriere. 1278

Große 4-Zimmer-Wohnung
 wegen Einber. sofort oder später
 zu verm. Preis 700 Mk. Angew. 10-1.
 5 Zimmer.

Kloppstockstr. 1, Part.,
 5-Z. Wohn., sofort zu verm.
 5 Zimmer.

Villa mit Garten,
 g. od. geteilt, 1. St., 5-6 Z., el. Licht,
 all. mod. Anst., eleg. neu herger.
 7 Zimmer.

Herrsch. Wohnung,
 7 große Zimmer, mit reichl. Zubehö-
 ren, sofort zu verm.
 8 Zimmer und mehr.

**3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehö-
 ren, sofort zu verm.**

**3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehö-
 ren, sofort zu verm.**

**3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehö-
 ren, sofort zu verm.**

Zäden und Geschäftsräume.
 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.

Webergasse 3
 Photograph. Atelier
 ver. sofort zu vermieten. Näheres
 Gartenhaus 1 St. rechts. 441

Laden
 für jedes Geschäft, mit oder ohne
 Nebenräume, zu v. Adolfsstr. 6.

Villen und Häuser.

Villa.
 Villenkolonie Oberstadt b. Darmstadt,
 14 Zim., Stallung, Auto-Garage,
 schönste Lage, etc.

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 8, 1. St., 3 schön
 möbl. Zim. mit Küche, etc.

Kapellenstr. 40,
 möbl. Wohn., etc.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Am Kaiser-Friedrich-Bad, Adlerstr. 3,
 Barriere, etc.

Wiesbadener Tagblatt
 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.

Wiesbadener Tagblatt
 1. Hofstr., 1. Hofstr., 1. Hofstr.

Herderstraße 1, Part. links, möbl.
 Zimmer, Sonnenseite, etc.

**Herderstraße 11, 2 rechts, m. Wohn-
 u. Schlafzim., Balkon, etc.**

**Langg. 39, II, Pent., a. o. Koh-
 lenofen, etc.**

Rheinstr. 69,
 elegant möbl. Z.

Salon und Schlafzimmer,
 auch ein. Zimmer, möbl., in m.
 neuen, etc.

Gut möbl. Zim.,
 1. Hofstr., etc.

Möbl. Zimmer,
 1. Hofstr., etc.

Elegant möbl. Herren-Zimmer
 u. Schlafzim. mit elektr. Licht, in
 ruh. feiner, etc.

1-3 möblierte Zimmer mit Balkon
 zu vermieten, etc.

1-3 el. m. 8, 1 3. sep., m. u. v. B.
 etc.

Möbl. Zim. mit Frühlings- u. verm.
 Sonnenseite, etc.

1-3 möblierte Zimmer mit Balkon
 zu vermieten, etc.

In guter ruh. Lage, Nähe Galtstr. d.
 Elektr., sehr gr. aut. m. Zim., mit
 u. ohne Feuert., für Offizier, etc.

Möbl. 3. m. El. u. vora. Verpfleg.
 4 Zim. pro Tag, etc.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Großes trock. Gartenzim. u. Küche a.
 etc.

Sommerwohnungen

Luftkurort

Niederrhausen

Wielgejude

Wielgejude

Wielgejude

Wielgejude

Wielgejude

Danermieter.
 Drei Damen suchen zum 1. Okt.
 zwei möbl. Zimmer mit Bedienung,
 event. auch mit Mittagstisch, etc.

2 unmöbl. Zimmer
 mit Pension, Off. mit Preisangabe
 unter G. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Hotel Saalburg,
 in nächster Nähe vom Kochbrunnen,
 Eanlgasse 30.

Al. Wilhelmstraße 7, 2,
 Villa mit Garten,
 Behaglich möblierte Zimmer

Behaglich möblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung, etc.

Behaglich möblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung, etc.

Behaglich möblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung, etc.

Behaglich möblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung, etc.

Behaglich möblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung, etc.

Behaglich möblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung, etc.

Behaglich möblierte Zimmer
 mit und ohne Verpflegung, etc.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Geldverkehr
 Kapitalien - Gesuche.

2 Polizien
 über 100 000 Mk., ca. 30 000 Mk.
 einbezahlt, in 5 best. 15 Jahren
 auszahl. u. sofort beizubeh., gegen
 Bar oder sichere Wertpap. zu verp.

Immobilien
 Immobilien - Verkäufe.

6000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark für 1. Hypothek
 auf d. Ortsgemeinde, Lage 22,000 Mk.
 Angebote von Selbstgebern u. A. 487
 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa mit schön. Garten, pracht-
 volle gesunde Lage.**

Kleines neues Landhaus
 sofort billig zu verkaufen oder zu
 vermieten. Anfragen unter A. 233
 an den Tagbl.-Verlag.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Obstgut
 in prachtvoller Lage bei Wiesbaden
 zu verkaufen durch
 J. Chr. Glücklich,
 Wilhelmstraße 56.

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Immobilien - Kaufgejude

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Verkäufe
 Privat - Verkäufe.

Unterricht

8-10jähr. Mädchen i. d. Schulaufsicht... 48 Tagbl.-Büro, Bismarckstr. 10.

Französischer Unterricht

Stenogr., Schreibmasch., Deutsch, Franz., Engl., Italien. Iernt jeder in 1 Monat...

Gründl. Klavierunterricht, erst. Lehrerin, 10 Stunden 8 Wk. Bitte Empfehlung.

Unterr. in Buchf., Schreibm., Sten. etc. Elster, Schwabacher Str. 53, 3.

Klavier-Unterricht erst. gründl. bei möglichem Honorar...

Gesangunterricht erteilt Opernsängerin, Stunde 3 Wk. Off. u. N. 237 an den Tagbl.-Verl.

Sorabäl. Gesangunterricht icht Stb. 2 Wk. Rah. im Tagbl.-Verlag. Ly

Verloren - Gefunden

Schöne Ladendaube entflohen. Wiederbr. bei. Dohb. Str. 20, R. 8 r.

Verloren 1. Feiertag Gr. Kapelle, Kerberg, H. Koller, maitgold, arab. M.-L. Thea. 8. Juni 1911...

Briefstafel. Inbekt 2 Invalident. Militärpass u. Geschäftsbrief, auf d. Hauptpost verloren.

Geschäftl. Empfehlungen

Gutbürgerl. Mittagstisch 80 Pf., Abendstisch 50 Pf. Kirchstraße 43, 2.

Patent-Bezeichnungen usw. fachgem. u. b. Gneisenaustr. 15, Rod.

Kleine Fahrten der Federrolle bill. Waftramstraße 1, B. Tel. 3304.

Schneiderin von Frankfurt fertigt Kostüme aller Art u. Garantie für gut. Sig zu bill. Preisen.

Stieppdecken in preiswert angefertigt u. tolle gefaltumt Winkelsberg 7, 2 r.

Cardinen-Spinnerei, Wäscherei Müng. Kellerstraße 12, 1.

Cardinen-Spinnerei Moritzstraße 22, 2. Frau Steiger.

Berschiedenes

Sicherer Existenz für Dame! Hohes dauerndes Einkommen bietet sich einer intelligenten Frau...

Berkaufe

Privat - Verkäufe.

Größeres Zigarrengeschäft

nachweisbar gutgehend, umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten unter O. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Wein, gut abgel., w. Pl. M. per Fl. 85 Pf. Bismarckstr. 3, 1. l.

Apfelwein in Fässern oder in Flaschen pro Liter 25 Pf., für Wirte billiger. Nerostraße 31.

Ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen bei Karl Schuhmacher, Lindbüchel.

Wirdale-Ferrier, kräftig, guter Waddhund, wea. Fortz. in gute Hände abzugeben. Nachstr. Bachmayerstraße 10, Gartenhaus.

Gut erh. Offiziersmäntel, Uniformen u. andere Uniformbedarfsstoffe, Offiziersstapel abzug. Nicht an Wiederverkäufer. Wiefandstraße 6, 1.

Photogr. Apparat (9x12), gut erh., fürs Feld, bessere Randoline u. Silber zu verkaufen. Vorstraße 17, Part.

Augholzbett mit Sprungr., Bierfaule u. Stoffeile billig zu verl. Vorstraße 5, B. 2. vormittags.

Billig zu verkaufen: 2tr. Kleiderkranz, Küchenkranz, gr. Juhl-Badewanne. Anzusehen zw. 1 u. 4 Uhr, Scharnhorststr. 42, P. 1.

Wellenbadschankel, fast neu, umzugs halber billig zu verl. Wiefandstraße 53, Part. links.

la Gummischläuche, auch mit Schlauchrollen, mit Zapfböhmern u. Verbindungsmuffen sind billig zu verl. Vorstraße 5, im Hof.

Händler - Verkäufe.

Pianos,

kaum gespielt: 1 Klavier, 1 Schach, 2 Feuerriegel, 1 Anale, 1 Wand, 1 Anale, 3 Biele, 1 fast neuer Wandflügel, sowie weitere 10 neu hergerichtete la Pianos von 150 Mk. an. Neue Instrumente in allen Preislagen. - Harmonium, Mietpianos.

Rheinstr. 52. Schmitz.

Kaufgesuche

Brillanten, Gold u. Silber, auch Pfandscheine, Antiquitäten lauft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Webergasse 14, Juwelen - Handlung.

Frau Stummer, Neugasse 19, 11, Telephon 3311, sucht allerhöchst. Preise f. getr. Herr., Dam. u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillant., Pfandscheine.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung. Im Interesse der Volksernährung ist in diesem Jahre besonderer Wert darauf zu legen, daß die nützlichen Tiere und Pflanzen geschützt und die Schädlige bekämpft werden.

Bei den Vögeln ist für beide Maßnahmen die Zeit des Brutgeschäftes die wichtigste. Neben der Verjüngung der Brut wird den schädlichen Vögeln am meisten durch die Vernichtung der Weibchen Abbruch getan, da dann die an sich bereits in der Reifezeit befindlichen Männchen die übrig bleibenden Weibchen so beunruhigen, daß diese vielfach nicht zum Brüten kommen.

Verletzungen der Vogelhändler sind in diesem Jahre wiederholt wegen Abtragung der für die geschädigten Vögel bestehenden Schonzeit vorstellig geworden, weil ihr Gewerbebetrieb unter der beschränkten Zufuhr ausländischer Vögel leide. Es wird daher auf die Einhaltung der Vorschriften der §§ 3, 4 des Vogelwahrungsgesetzes für das Deutsche Reich von

Achtung!

Erlaube die geehrten Herrschaften, die deutschen Kriegerveteranen zu unterstützen u. nicht die auswärtigen Händler. Ich achte für Herrenkleider, Schuhe, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und Pfandscheine nachweislich den höchsten Preis!

Frau J. Rosenfeld, Wagemannstraße 15, Fernruf 3964.

Altändler aus Köln ist wieder hier u. zahlt, wie bekannt, staunend hohe Preise für sämtl. getr. Herrengarderoben

sowie Schuhe, Stiefel und Partiewaren usw. Preise unter B. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Goeth- od. Beiß-Prismenglas, ferner Chaiselouque zu kaufen gesucht. Offerten mit gen. Preis an Neemann, Adlerstraße 3, Part.

Lezte vollst. Aufl. v. Meyers Konz. 2. (ar. A.) a. ber. gel. Off. Dr. Fleminina, Billa Habermann Badkiffingen

Bratsche gesucht. Angebote mit Preis unter B. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner gebrauchter Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Schnapsfässer, gut erhalten, mit Weichir zu kaufen gesucht. Debituar Mohr, Satterstr. am Main.

Dezimalwaage,

zirka 500 Kilo Tragkraft, gut erhalten, mit Gewichten zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenschlauch, gut erh., zu l. gel. Off. mit Preis Vorstraße 21, 3 r.

Altes Messing per Kilo Mk. 1,30, Kupfer Mk. 1,85, nur für Kriegslieferungen.

Alu-Gummi, Auto- und Fahrradschläuche, höchste Preise bezahlt. Mundt, Michelsberg 15, 3.

Bachtgesuche

Kleiner Garten, nahe der Stadt, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Friedrichstraße 36, 3 links.

Unterricht

Fremdsprachlicher Unterricht für Erwachsene. Luisenstrasse 7

Berlitz-Schule

Fremdsprachlicher Unterricht für Erwachsene. Luisenstrasse 7

Stenogr. - Schule

(Stolze-Schöry) Kurs 1. Sem. abso. 8 Uhr, Generalschule.

Woheltransport

Reoha, Schwarzhofstraße 29

Anfahren und Schneiden

von Stämmen und Brennholz, sow. Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art empfindl. Gütler, Dohheimer Straße 121. B8651

Tänder- u. Anstreicherarbeiten

werden billig ausgeführt. Karl Schön, Raenthalet Straße 5.

Töchter-Pensionat Wilhelmina

Schützenstraße 18. Haushalt.-Pensionat und Kochschule.

Gründl. theor. u. prakt. hauswirtsch. Ausbildung. - Für ja. Damen aus Wiesbaden u. Umgebung besondere Vormittags-Kochkurse. Näh. Auskunft Frau Friedr. Wilhelm Dwe.

Gründlicher Unterricht

im Klavierspiel u. Harmonium, Einstudieren von Opern-Partien und Liedern, sowie Begleitungen jeder Art. Julius Schröder, Kapellmeister, Rheinstraße 80, Part.

Schnittmuster - Atelier

und Zuschneide-Lehranstalt, Schnittmuster - Verkauf

n. neu. Modell u. Maß, Kinder- u. Wäsche - Schmitte. Ermäßigte Preise. D. Müller, Taunusstraße 29, 1. Et.

Zuschneide-Schule.

Theoretische u. prakt. Ausbildung für Haus- u. Berufszuschneider, sowie separ. Nähturse. Maria Schwarz, Bertramstraße 21.

Verloren - Gefunden

Freitagvorm. von Vorstraße durch Weichstraße nach Mauritsstraße grauer Leinwandbeutel mit 211 Mk. 50 Pf. verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung im Fundbüro der Königlichen Polizeidirektion.

Am Donnerstag, den 27. Mai, eine silberne Uhrkette mit einer Künze der Stadt Wiesbaden verloren gegangen im „Kurgarten“. Abzugeben in Wiesbaden, „Europäischer Hof“.

Belohnung 20 Mark.

Brosche mit Bild von Wörthstr. bis Dohheimer Straße verloren. Abzugeben gegen Belohn. Dohheimer Straße 33, Partierre.

Hilb. Tasche mit Portemonnaie usw. verl. Abgabe gegen hohe Belohnung Kaiserhof, Jacobi.

Schwarze Sammet-Handtasche im Kurpark verloren, enthaltend Papiere auf den Namen Olivia Stübbe und etwas Geld usw. Finder wird herzlich um Abgabe gegen Belohnung in Villa Rupprecht, Sonnenberner Straße 40 gebeten.

Geschäftl. Empfehlungen

Woheltransport Reoha, Schwarzhofstraße 29

Anfahren und Schneiden von Stämmen und Brennholz, sow. Uebernahme von Fuhrwerk jeder Art empfindl. Gütler, Dohheimer Straße 121. B8651

Tänder- u. Anstreicherarbeiten werden billig ausgeführt. Karl Schön, Raenthalet Straße 5.

Schneiderin,

akad. ausgebildet, wünscht nur in best. Däusern zu arbeiten a. Anfert. von Kleidern u. Kostümen. Off. u. N. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Güte

werden schid modernisiert, Garnieren 70 Pf. Frau Weizer, Dohheimer Straße 98, 2.

Schwed. Heilmassage

Staatl. gepr. Mittel Smoll, Schwalb. Str. 10, 1, zw. Luiseu- u. Rheinstr. ärztlich gepr., Marie Langner-Gausch, früh. Friedrichstr. 9, 2, jetzt Heinenstraße 6, 1.

Massage - Heilgymnastik. Frieda Michel, ärztlich geprüft, Taunusstraße 19, 2.

Massage, Haarentfernung durch Elektrolyse. ärztlich gepr. Hans-Mary Kamolinsky, brunnenstr. 12, 1 r.

Thure-Brandt-Massagen ärztlich gepr., Bahnhofsstraße 12, 2.

Massage. Schwester Ella Eichholz, ärztlich gepr., Kirchstraße 29, 1.

Massage nur f. Damen. fr. Franziska Dämer, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Cranienstraße 50, 3 r. Sprechstunden 3-5 Uhr.

Massage, ärztlich geprüft. Martha Gopf, Westendstr. 1, B. Nur für Damen.

Massage u. Heilgymnastik. Annie Leber, ärztlich geprüft, Goldgasse 13, 1. Etage, Torausgang rechts.

Massage - Nagelpflege, Käthe Bachmann, ärztlich geprüft, Walsstraße 1, 1. an der Rheinstr.

Nagelpflege u. Gesichtsmassage Marga Döbler, Langgasse 39, 11.

Berschiedenes

Verzögerte Bitte. Eine aus Italien geflüchtete Wiesbadener Familie benötigt dringend Unterstützung. Der kleinste Betrag oder sonstige Hilfe wird dankend angenommen. Offerten unter R. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes deutsches Schrammel-Trio, 2 Herren, 1 Dame, frei ab 1. Juni. Gest. Angebote erb. G. Wedt, ehem. pr. Militärmusiker, 3. Zeit Vergnügungs-Palast Wiesbaden.

Pianist f. Orch., frei. Legleit., Vierhänd., 2-3 Wk. d. St. Rah. Kirck, 33, B. Schellenberg.

Damen finden liebevolle Aufn. h. Frau Ott, haatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40. F49

Privat - Entbind. und Pension bei Frau Rühl, Hebamme, Schwabacher Straße 61, 2. Etage. Telephon 2122.

Direkte Aufnahme v. 600 heiratslust. Damen m. Verm. v. 5-200,000 Mk. Herren (a. v. Verm.) die rasch u. reich heir. w. erb. kosten. Ausl. 2. Schlesinger, Berlin, Elisabethstr. 66.

Zwei jg. Damen wünschen ebensolche Herren kennen zu lernen im Heirat. Briefe, mögl. m. Bild, u. D. 238 a. d. Tagbl.-Verl.

Bekanntmachung.

Am 31. Mai d. J. findet von vorm. 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es wird gebietet Matter Straße, das Gelände mit Wegen u. Ströhen rechts (östlich) dieser Straße, sowie das Gelände mit Wegen u. Ströhen links (westlich) der Dohheimer Straße bis zur Abweichung des Graf-Hülken-Weges. Dohheimer Straße selbst gehört nicht zum Gefahrenbereich und ist für den Verkehr freigegeben.

Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt. Ebenso ist auch das Betreten des Schießgeländes an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wegen Schonung der Grasnutzung verboten.

Bekanntmachung.

Jede widerrechtliche Aneignung von militärischen Ausrüstungs- und Postenutensien wird nach dem Reichsstrafgesetzbuch als Diebstahl oder Unterschlagung mit Gefängnis bestraft. Wer sich widerrechtlich Deute- oder Ausrüstungsstücke an-

Geschied. Frau, gebild.,

aus gutem Hause, ohne Verm., mit zwei schulfreien Kindern, möchte Herrn vornehm. Charakters, der den Lebensabend im eigenen Heim, an Seite einer braven, fleiß. Frau verbringen möchte, zw. Heirat kennen lernen. Off. u. N. 238 Tagbl.-Verlag.

Heirat

Einige sich hier zur Kur aufhalt., sehr verträgl. Damen wünschen durch mich pass. Herren kennen zu lernen. Frau Haad, vornehme Ehevermittlung, Luisenstraße 22, 1.

Vornehmer älterer Herr,

50 Jahre, in geordneten, guten Vermögensverhältnissen,

sucht Heirat

mit alleinstehender Dame von 40 bis 47 Jahren, die über entsprechendes Vermögen oder Einkommen verfügt. Off. u. N. 238 an den Tagbl.-Verlag.

Ernftgemeint!

Feingebl. Herr, Akadem., v. f. repräs. Exterieur, geistigen Alters, erstklassige Eigenschaften u., über 900 Mk. nett, sehr hoch. Nevenfläch. Charakter u. gemüthlich veranlagt, in schöner Gegenwart, beabsichtigt baldige, feste, glückliche

Heirat

mit einer evangel. Dame, Witwe, Witwe, groß, schlank, sehr hübsch, unitalisch, aus einer erben Familie, welche Garantie für Bildung, Wohlstand, Friede liebend u. wirtschastlichen Sinn bietet. Vermögen eintragemassen gewünst. Dame soll nicht über 35 Jahre sein. Discretion selbstredend u. bitte um gefl. Off. nebst Bild u. N. 488 a. d. Tagbl.-Verl.

Heiratsgesuch.

Junger Mann, militärfrei, 39 J., Gaudidener, ansehnl. Person, laib. u. sich mit Mädchen oder Witwe, mit etwas Vermögen, zwecks Gründung eines Geschäftes zu verheiraten. Anonym zwecklos. Eigene Offerten u. N. 237 an den Tagbl.-Verlag.

Vornehmer Künstler,

mittl. Jahre, erzt. Stells., w. Bekanntheit mit jg. Dame, a. Wwe., zw. Heirat. Etwas Vermögen erw. Diatr. Ehrenl. Unterschändler ausgediebst. Off. m. Bild u. Rah. u. N. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Arbeiter, Bwr. 36 J., 3 Kinder, w. evang. alt. Mädchen oder Witwe ohne Kinder zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Offert. u. N. 236 an den Tagbl.-Verlag erheben.

Eisenbahn-Beamter, 44 J., Ww., kinderlos, sehr zutüchtig, lebend, sucht auf dies. Wege Wiederheirat mit häuslicher solider Dame. Näh. „Favorit“, Berlin, Eisenacher Straße 106. F 144

33jähr. Witwer

evangel., ohne Kinder, mit ausichtsreichem gutem Geschäft, wünscht sich mit gebildeter, vermög. Dame wieder zu verheiraten. Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Mitteilungen unter N. 489 an den Tagbl.-Verlag.

L. L. 100.

Brief liegt Tagbl.-Verlag.

30. Mai 1908 besonders zu achten sein. Diese Vorschriften lauten:

„In der Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober ist das Fangen und die Erlegung von Vögeln, sowie der An- und Ausfuhr, der Transport von lebenden, sowie toten Vögeln der in Europa heimischen Arten überhaupt, ebenso der Transport solcher Vogel zu Handelszwecken unterlagt.“

Dieses Verbot erstreckt sich für Reisen, Kleider und Wundläufer auf das ganze Jahr.

Dem Fangen im Sinne dieses Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Reimnetzen oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.“

Eine weitere Verschärfung enthält die Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1911, die unter anderem folgende Vorschriften enthält.

Das Herführen und das Ausheben von Netzen oder Beutefässern der Vögel, das Zerhören und das Ausnehmen von Eiern, das Ausnehmen

und das Töten von Jungen ist verboten. Desgleichen der Ankauf, der Verkauf, die An- und Verkaufsvermittlung, das Heilbieten, die Ein- und Ausfuhr, der Transport von lebenden, sowie toten Vögeln der in Europa heimischen Arten zu Handelszwecken unterlagt.

Ferner ist verboten, das Erlegen und jede Art des Fangens dieser Vogelarten. Dieses Verbot erstreckt sich auf das ganze Jahr.

Auch schädliche Tiere sind als Naturdenkmäler zu schätzen, wenn sie selten sind. Der durch sie angerichtete Schaden kann ihrer geringen Zahl wegen wirtschaftlich nicht ins Gewicht fallen. Die Vertilgung aller Raubzeug ist selbst der Pflege des jagdbaren Wildes nicht dienlich, da letzteres die natürliche Aufgabe hat, franke und schwache, zur Jagd nicht geeignete Stücke zu beseitigen.

Was den Pflanzenraub anbetrifft, so ist besonders zu verhalten, daß ein etwaiges Aufheben des Kartostofflers unbemerkt bleibt.

Wiesbaden, den 25. Mai 1915.

Der Polizei-Präsident.

eignet, erwirbt kein Eigentum daran, und kann es auch nicht durch Verkauf oder Verschlehen an andere Personen übertragen. Die Militär- und Zivilbehörden sind deshalb zur Beschlagnahme befugt.

Wer solche Gegenstände durch Geschenk oder Kauf an sich bringt, kann sich dadurch der Hehlerei schuldig machen.

Es wird daher vor Aneignung und Kauf dringend gewarnt und hiermit die Aufforderung verbunden, alle bisher aus Rechtskenntnis ohne Anzeige eigenmächtig in Verwahrung gehaltenen oder erworbenen Ausrüstungs- oder Weitegegenstände unbenutzlich an die Ortspolizeibehörde zur Weitergabe an die Militärpolizei des Gouvernements Mainz abzuliefern. Wer ohne Befugnis im Besitz solcher Stücke betroffen wird, setzt sich und die an der Aneignung etwa Mitbeteiligten der Gefahr unumschlichtlicher strafrechtlicher Verfolgung aus.

Mainz, den 11. Mai 1915.

Von Seiten des Gouvernements der Festung Mainz:

Der Chef des Generalstabes:

gez. von Claer, Oberst.

Der Juni-Verkauf

eine grosse Verkaufs-
veranstaltung in Damen-
konfektion, deren Preise
Sie überraschen werden

am **Dienstag** früh

Segall

Langgasse 35 — Ecke Bärenstrasse.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 572

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: und gefallene Krieger. :: ::

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren. 573

Verzollungen. Versicherungen.

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den
Staatsbahnen wegen des Kriegszu-
standes gegebenen Anleitungen werden
sachkundig besorgt. 227

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

Zwiebeln

offiziert preiswert

F144

Seligmann Grünebaum, Frankfurt a/M.,
Tel. Hanfa 3734 und 6416.

Kunst-Honig,

bester Ertrag für Bienenhonig, hell,
goldklar, sehr wohlschmeckend u. nahrhaft
die 10-Pfd.-Postdose 4.80
franko gegen Nachnahme.

Geschwister Servuß,
Großenhain in S.

Corffren und Corffmull,

in deutsche Ware, liefert
Seligmann Grünebaum,
Frankfurt a. M.,
Tel. Hanfa 3734 u. 6416. F144

Die noch vorhand. Reise-, Hand-,
Schiff-, Kaiser-Roffer, Handtaschen,
in prima Leder u. Ausführl. werden
billig verkauft Neugasse 22, 1 St.

Wiederaufnahme der Praxis

Dienstag, 1. Juni.

Sprechstunde 3 1/2 — 4 1/2.

Dr. v. Herff

Taunusstrasse 36.



Der TAGBLATT-FAHRPLAN Sommerausgabe 1915

(Taschenformat) ist an
den Tagblatt-Schaltern
im „Tagblatt-Haus“ und
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 19
zu haben. Preis 15 Pfg.

Persil

wäscht schnell und leicht
Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Drucksachen

für jeden Zweck liefert in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen
die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 21

Kriegs-

versicherung für Landsturmpflichtige
erzrichtet Subdirektion Wiesbaden,
4 Moritzstrasse 4.

Die Leitung einer Fabrik
oder geschäftl. Unternehm. über-
event. Kauf, auch finanzia. Betheili-
bei Anfertigung von Antragslief. Antr.
u. P. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Verlobte

Es ist Ihr Vorteil!
Verlangen Sie
sofort gratis u. franco Preisliste und Ab-
bildungen von Wohnungs-Einrichtungen.
Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000
bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.
F80 **A. Schwab jr., Darmstadt.**

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —
Filiale Wiesbaden.
Friedrichstrasse 6. **Telephon 66 u. 6604.**

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei). Vermögensverwaltung.
Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.
Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftl. Angelegenheiten. F473

Gasherde „Junker & Ruh“

- Gasröst-Apparate
- Gasbratöfen
- Gasbügeleisen
- Plättbretter
- Gardinenspanner

usw.

Dreyer's Fruchtsaft-Apparate

„Rex“ Einkoch-Apparate u. Gläser

— Neue billigere Preise. —

Eisschränke mit Glasbelag

- Fliegenschränke
- Eismaschinen
- Butterkühler
- Messingkessel
- Fruchtpressen

usw. K132

Erich Stephan

Kl. Burgstr.
Ecke Häfnerg.

Erich Stephan

Kl. Burgstr.
Ecke Häfnerg.

XXXIX. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsbereitschaft im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden, in der Zeit vom 15. Mai bis 28. Mai 1915.

A. B. (für erblindete Krieger) 5 M.,
 A. E. (für die Ostarmee) 5 M., A. L.
 (für die Ostarmee) 1000 M., Frau
 A. B. (für die Ostarmee) 10 M., Frau
 A. B. (für die Ostarmee) 12 M.,
 Frau A. B. (für erblindete Krieger)
 12 M., A. E. (für die Ostarmee)
 10 M., Prof. Alfredson (für erblindete
 Krieger) 20 M., durch die Bank für
 Handel und Industrie gingen ein:
 Carl Dietrich (für die Hinterblieb.)
 2000 M., S. Schneidguth (f. erblind.
 Krieger) 200 M., Rentner Wilhelm
 Cron (für erblindete Krieger) 200 M.,
 E. Kugel (für erblindete Krieger)
 5 M., S. Sch. (für erblind. Krieger)
 50 M., Geh. Baurat Richter (für er-
 blindete Krieger) 10 M., R. u. G.
 Levin (f. erblindete Krieger) 500 M.,
 Dr. Jo. Mayer (für erblind. Krieger)
 25 M., B. Müller Wwe. (für er-
 blindete Krieger) 30 M., Frau von
 Dard (3. Gabe) 100 M., L. F. (3.
 Gabe) 100 M., Sen.-Rat Dr. Proeb-
 jing (10. Gabe) 100 M., Pfr. Bed-
 mann 10 M., Frau B. Müller Wwe.
 (für die Ostarmee) 50 M., Ungenannt
 (für die Ostarmee) 20 M., Direktor
 Becker (für die Ostarmee) 100 M.,
 Frau Barth (für die Ostarmee) 5 M.,
 durch das Bankhaus Marcus Verls
 u. Co. gingen ein: v. Gottberg (für
 erblindete Krieger) 8 M., Geh. Berg-
 rat Reustein (für die Ostarmee)
 300 M., Marcus Verls u. Co. 100 M.,
 Frau R. Müller-Reiffcher 100 M.,
 Frau Geheimrat Fresenius 20 M.,
 Frau Oberst Schulz 10 M., Alois
 Mayer (für die Ostarmee) 200 M.,
 Alois Mayer (für erblind. Krieger)
 200 M., Oberleutnant Winter, Vieh-
 rücker Str. 14 (10. Gabe) 20 M., Frau
 Oberleutnant Winter, Viehriicker
 Straße 14 (10. Gabe) 10 M., Gen.
 von Lenke, Moineustr. 20 50 M.,
 Delan Widel (Erlös aus Kriegs-Pre-
 digt, für die Ostarmee) 20 M., G.
 Boeffler (für die Ostarmee) 4 M.,
 Büdingen (für die Ostarmee) 20 M.,
 E. G. (für die Ostarmee) 5 M., Cha-
 lotte Köster (für die Ostarmee) 10 M.,
 Frau Wilhelm Cron Witwe (für er-
 blindete Krieger) 25 M., Damen-
 tränzchen „Gemütlich“ (für die Ost-
 armee) 5 M., Damentränzchen „Ge-
 mütlich“ (für erblind. Krieger) 5 M.,
 durch die Deutsche Bank gingen ein:
 von Regierungsrat Goltz (für die
 Ostarmee) 20 M., Vogt, Darmstadt
 15 M., General von Dewitz 20 M.,
 Fr. Dörmüller (f. erblind. Krieger)
 2 M., Frau E. C. (für die Ostarmee)
 50 M., Eifer (für d. Ostarmee) 5 M.,
 Eine Dame (für erblindete Krieger)
 2.50 M., Eine Dame (für erblindete
 Krieger) 2 M., R. Eisele (für die
 Ostarmee) 3 M., R. Eisele (für er-
 blindete Krieger) 3 M., Frau Dr.
 Eichenlind (für die Ostarmee) 20 M.,
 B. Erich (Wit-Rate) 100 M., Erlös
 aus Haus der Dingerie Nachschuß
 5.75 M., Erlös aus Aufschneien der
 Drogerie Jänke 1.70 M., Erlös aus
 Verkauf von Postkarten 340.30 M.,
 Erlös des Vaterländischen Sangerts
 am 22. Mai im Kurhause (für er-
 blindete Krieger) 3172.88 M., Frau
 E. Euler (für die Ostarmee) 20 M.,
 Frau Ida Euler (für die Ostarmee)
 10 M., Frau Euler (für erblindete
 Krieger) 10 M., Frau Euler (für
 die Ostarmee) 3 M., Oscar Friedrich
 (für die Ostarmee) 100 M., Frau A.
 Friedrich (für die Ostarmee) 10 M.,
 Kamille Major Feisch (für die Ost-
 armee) 50 M., Emil Häler 10 M.,
 Dr. Bergens (9. Gabe) 30 M., Konf.
 Graf Glade (für erblindete Krieger)
 100 M., Konful Karl Glade (für die
 Ostarmee) 50 M., Major v. Moeden
 (10. Gabe) 100 M., A. B. Gödel
 200 M., Frau S. Gödel 200 M., S.
 Goebeler 500 M., Frau Franziska
 Goetz (für die Ostarmee) 20 M.,
 Grober 5 M., Frau Hofrat Güng
 (für erblindete Krieger) 10 M., Joh.
 Güng (für erblindete Krieger) 10 M.,
 Frau von Hale (für die Ostarmee)
 20 M., Hofel (für erblind. Krieger)
 50 M., Haffel (für die Ostarmee)
 50 M., Haffel 50 M., Hauer (für die
 Ostarmee) 50 M., Frau Geheimrat
 Haupt (für die Ostarmee) 10 M., Dr.
 C. Hempel (für die Ostarmee) 50 M.,
 Dr. C. Hempel (f. erblind. Krieger)
 50 M., Frau Sofie Herz (für die Ost-
 armee) 5 M., Geh. Sanitätsrat Hoff-
 mann (4. Gabe) für die Ostarmee
 40 M., Geh. Sanitätsrat Hoffmann
 (für erblindete Krieger) 20 M., Horn
 (für die Ostarmee) 1 M., R. Horn
 (für die Ostarmee) 5 M., R. Horn
 (für die Ostarmee) 5 M., Frau
 Kabinen zur See Hark (für die Ost-
 armee) 50 M., Frau Kabinen
 zur See Hark (für erblindete
 Krieger) 20 M., A. B. 5 M., A. R. u.
 G. L. (für die Ostarmee) 20 M., S.
 Kaffe (für erblindete Krieger) 30 M.,
 R. S. für d. Ostarmee) 10 M., A. B.
 (für die Ostarmee) 5 M., Frau Waj.
 Kofsch (für die Ostarmee) 20 M.,

Frau Helene Kirchsbaum (für die
 Ostarmee) 5 M., Andre Kleinberg
 3 M., Frau Koch (für die Ostarmee)
 10 M., Kreisriegerverband Wies-
 baden (Erlös des Vortragsabends)
 300 M., L. R. 10 M., Frau Sanitäts-
 rat Lehmann (für erblind. Krieger)
 25 M., Frau Major Langer (für die
 Ostarmee) 20 M., Lauffub (für die
 Ostarmee) 10 M., Fräul. Lehmann
 (für erblindete Krieger) 10 M., Lei-
 chert (für erblindete Krieger) 5 M.,
 Professor R. (für die Ostarmee)
 20 M., Frau R. E. (für die Ost-
 armee) 20 M., Dr. R. R. (für die
 Ostarmee) 10 M., Dr. ing. J. Raffes-
 nes (10. Gabe) 1000 M., Frau Dr.
 Werling (für erblindete Krieger)
 5 M., Frau Dr. Werling (für die
 Hinterbliebenen) 5 M., Dr. Wertens
 (für die Ostarmee) 200 M., Frau Dr.
 Werling (für die Ostarmee) 10 M.,
 Direktor Arthur Michaelis (für die
 Ostarmee) 20 M., durch die Mittel-
 deutsche Kreditbank gingen ein: von
 L. Löhdorff (für erblind. Krieger)
 100 M., Frau L. Wodewer (für erblind.
 Krieger) 1 M., R. R. 1 M., R. R. (Er-
 trag einer Liebhabervorstellung für
 erblindete Krieger) 15 M., R. R. (für
 die Ostarmee) 10 M., R. R. (für er-
 blindete Krieger) 5 M., durch die
 Nassauische Landesbank gingen ein:
 von Frau R. F. Blume (5. Gabe)
 50 M., Kaufmann Konweiler aus
 Neapel 16 M., Fr. Panthel (für die
 Ostarmee) 10 M., Kriminalwacht-
 meister Wöhlaus (f. die Ostarmee)
 5 M., Frau von Pöfer 20 M., Frau
 R. (für die Ostarmee) 10 M., Fräul.
 Rohl 20 M., Sanitätsrat Dr. Ram-
 dorf (für d. Ostarmee) 150 M., San-
 Rat Dr. Ramdohr 150 M., Frau von
 Reichenau (für erblindete Krieger)
 5 M., Frau von Reichenau (für die
 Ostarmee) 5 M., Dr. F. Reuter (für
 die Ostarmee) 10 M., Direkt. Rhein-
 hold (für die Ostarmee) 20 M.,
 Stadtbaumeister a. D. S. Ritter (3.
 Gabe) 500 M., Mrs. Margarete Rued-
 wig, Fond u. Lac (für Witwen u.
 Waisen) 100 M., Sanitätsrat Dr.
 R. Rudloff (für d. Ostarmee) 100 M.,
 Leutn. a. D. S. (für die Ostarmee)
 10 M., E. C. (für erblindete Krieger)
 5 M., Albert Salomon (für die Ost-
 armee) 23 M., Albert Salomon (für
 die Ostarmee) 23 M., in Belgien) 23 M.,
 Sammelh. Schützenbrüder 68.57 M.,
 aus Sammelkasten der Frau. Wachs-
 wurtz 2.45 M., Sammlung d. „Wies-
 badener Zeitung“ und „Wiesbadener
 Neueste Nachrichten“: Sh. (für die
 Ostarmee) 3 M., S. R. R. (für die
 Ostarmee) 5 M., E. B. Worbs 3 M.,
 Sh. 5 M., Oberleutnant Sarkomsky
 im Eigenheim (für die erblindeten
 Krieger) 20 M., Oberleutnant Sar-
 komsky, Eigenheim (für d. Ostarmee)
 20 M., Generalleutnant a. D. von
 Sah-Jaworski (für die Ostarmee)
 50 M., Generalleutnant a. D. von
 Sah-Jaworski (für erblind. Krieger)
 50 M., Frau Pfarrer Sohn, Diez an
 der Lahn 20 M., Geburtstagsfeier
 von Heinrich Schilt sen. (für genef.
 Krieger) 223 M., W. u. R. Schäfer
 (für die Ostarmee) 100 M., Fräulein
 Schauenburg (f. die Ostarmee) 5 M.,
 Geschwister Schmidt (für die Ost-
 armee) 15 M., Schering (für die
 Ostarmee) 20 M., Rätche Schmidt
 (Schlangenbad) 5 M., S. Schriber
 (für erblindete Krieger) 100 M.,
 E. A. Schwarz (für die Ostarmee)
 5 M., eine Schwedin (für die Ost-
 armee) 100 M., Schwester Sofie (für
 die Ostarmee) 5 M., Statthalter
 Sindenburg (f. die Ostarmee) 20 M.,
 Oberrea-Rat Springorum 100 M.,
 Frau Karl Staehler (für die Ost-
 armee) 5 M., Frau Karl Staehler
 (für erblindete Krieger) 5 M., Rentn.
 Wilhelm Stallmann (für die Ost-
 armee) 50 M., Stammtisch Zentral-
 Bodega (für die U-Rannschaften)
 11.50 M., Ratt Geburtstagsfeier am
 17. Mai (für die Ostarmee) 15 M.,
 Th. Steinkäuser (Quartiergeld)
 123.20 M., Etichl, Ruhmsstr. 2
 (Quartiergeld) 44.70 M., Th. E. (für
 erblindete Krieger) 50 M., Frau
 Träger (für die Ostarmee) 20 M.,
 Ungenannt (für erblindete Krieger)
 5 M., Ungenannt (für die Ostarmee)
 20 M., Ungenannt (für erblindete
 Krieger) 100 M., Ungen. 100 M., Un-
 genannt 250 M., Ungen. (für erblind.
 Krieger) 20 M., Ungenannt (für die
 Ostarmee) 2 M., Ungen. 2 M., Ungen.
 (für die Ostarmee) 2 M., Ungenannt
 (für die Ostarmee) 5.50 M., Ungen.
 (für die Ostarmee) 3 M., Ungenannt
 (für die Ostarmee) 10 M., Sammel-
 teller Unkelbach, Rheinstr. 9, 12 M.,
 durch die Vereinsbank gingen ein:
 von Otto Seibert (9. Gabe) 30 M.,
 Frau Seibert (für die Ostarmee)
 30 M., durch den Vorwärtsverein
 gingen ein: von Prof. A. Ufener
 (10. Gabe) 200 M., Dr. Lafer (für

die Ostarmee) 50 M., Frau Friedrich
 von Dirck (für die Ostarmee) 10 M.,
 W. Sch. (für die Ostarmee) 50 M.,
 W. Sch. (für erblindete Krieger)
 25 M., Frau Geheimrat R. (für die
 Ostarmee) 20 M., Frau Lehrer W.
 Witwe (für die Ostarmee) 10 M.,
 Frau Lehrer W. Witwe (für erblind.
 Krieger) 10 M., R. B. (für die Ost-
 armee) 3 M., W. R. (für die Ost-
 armee) 8 M., Frau Wilhelm Basum
 (für die Ostarmee) 5 M., Frau Wilh.
 Basum (f. erblindete Krieger) 5 M.,
 Dr. Julius Weise (für die Ostarmee)
 20 M., „Wiesbadener Tagblatt“
 Sammlung (für d. Ostarmee) 157 M.,
 „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung
 (38. Ablieferung) 135 M., „Wies-
 badener Tagblatt“-Sammlung (für
 die Truppen im Westen) 2 M.,
 „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung
 (für die Ostarmee) 160 M., „Wies-
 badener Tagblatt“-Sammlung (für
 die Marine) 141.90 M., „Wies-
 badener Tagblatt“-Sammlung 25 M.,
 Geschwister Paul Wienke (für er-
 blindete Krieger) 20 M., Geschwister
 Paul Wienke 20 M., Frau A. Willet
 (für die Ostarmee) 10 M., Frau Dr.
 J. (für die Ostarmee) 20 M.,
 Gesamtsumme der bis jetzt ein-
 gegangenen Beiträge 928 904.36 M.

Für die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche

gingen ein: von Frau A. B. 12 M.,
 D. R. 20 M., Frau Landrat B.,
 Berlin 20 M., Frau Ladus 10 M.,
 Fr. Baraop aus Paris 10 M., Joll-
 sekretär Wüje (3. Gabe) 10 M., E. D.
 R. 10 M., Charlotte Wöter 10 M.,
 von Detten 60 M., d. d. Deutsche
 Bank: Fr. Richterlein 10 M., St.
 4 M., Reg.-Präs. v. Weister 300 M.,
 E. Schierenberg 50 M., Fr. William
 Scarisbrid 50 M., P. Vieber 200 M.,
 Geh. Baurat Eymann 5 M., Albert
 Hofmann 100 M., Pfarrer Schöpfer
 20 M., Guillerma Vogel 500 M., zu-
 sammen 1249 M., durch die Dresdner
 Bank: Fr. B. Wallenfels 20 M., Fr.
 v. Roppenheim 40 M., Konful A.
 Bindens 20 M., zusammen 80 M.,
 E. C. 50 M., Fr. Exler 20 M., Hein-
 rich Götzen 40 M., d. d. Genossen-
 schaftsbank: Fr. Genr. Seebens
 10 M., Konful Karl Glade 100 M.,
 Fr. E. v. Hafe 10 M., Fr. R. v. Hafe
 10 M., Frau Geh. Baurat Haupt
 5 M., Geh. San.-Rat Hoffmann 40 M.,
 J. R. u. G. R. 50 M., R. D. 5 M.,
 Fr. Major Kofsch 20 M., Fr. Helene
 Kirchsbaum 5 M., Andr. Kleinberg
 3 M., Erich Krause 5 M., Johanne
 Krause 1 M., d. d. Bankhaus Gebr.
 Frier: Rechtsanwält Dr. Gessert
 50 M., Fr. Major Langer 20 M.,
 Geh. Rat Diezgang 50 M., durch
 Marcus Verls u. Co.: Fr. Charl.
 Reff 20 M., Fr. Geh. Rat Fresenius
 20 M., Fr. L. v. S. 10 M., Fr. Emilie
 Riensch 10 M., Dr. F. Weise 100 M.,
 Geh. Bergat Reustein 200 M., Alois
 Mayer 200 M., Amtsgerichts-Rat
 Widel zusammen 600 M., Apotheker
 Warkuse 10 M., Dr. Wertens 200 M.,
 Direktor Arthur Michaelis 5 M., d.
 die Mitteldeutsche Kreditbank: R. R.
 10 M., Fr. L. Stierstätter 3 M., Frau
 Karl Eich 100 M., W. R. Schäfer
 20 M., Salomon Herz 20 M., Gener-
 leutn. v. Müller 100 M., Franz
 Semler 50 M., auf. 313 M., R. R.
 5 M., Fr. Reiter 20 M., d. d. Raff.
 Landesbank: Emil Wenger 1 M.,
 B. Duple 2 M., J. Lehmann 2 M.,
 Peter Krämer 2 M., Fr. Fr. Kunder
 2 M., Palant 3 M., R. Birth 3 M.,
 Franz Rapp 3 M., W. Schild 3 M.,
 General Oberst 3 M., R. Scher-
 meyer 3 M., Fr. Fr. von Seckendorff
 3 M., E. Rinnenhoff 5 M., U. Giesel
 5 M., W. von Givard 5 M., Fr. C.
 Goffian 10 M., Ed. Wegandt 10 M.,
 Prof. Dr. Legge 10 M., W. Wenzel
 10 M., L. Reber 10 M., Rentner Knob
 20 M., E. Jaffe 20 M., Wicht 1 M.,
 R. Strüdeberg 1 M., Wwe. Gishemann
 1 M., S. Hötter 1 M., R. Rabhender
 2 M., Frau S. Schinde, Wodertorn
 2 M., J. Hoffmann 4 M., Dr. Maurer
 3 M., Emilie Weinbauer 3 M., Fr.
 Wetz 3 M., Geh. Rat Woschmann
 3 M., Wobert 5 M., Dr. Christ 5 M.,
 Luise Fischer 5 M., Dr. Biemuth 5 M.,
 Fr. Elis. Ehrhardt 10 M., Fr. Venn
 10 M., Joseph Sohn 10 M., Haupt-
 mann a. D. Berner 20 M., Ehler
 20 M., Famil. Güng 20 M., Fr. Karl
 Kortenbach 50 M., Geh. Regier.-Rat
 Laub 50 M., O. Prüffe 50 M., Frau
 Justizrat Koneich 20 M., Fr. Konful
 Rathieu 20 M., Landger. Direktor
 Travers 100 M., Oberleutn. a. D.

Schwedler 50 M., Fr. Baurat A.
 Willet 10 M., Architekt Friz Schilder
 1 M., C. Vog 2 M., Fr. Hermann Schilly
 3 M., Dr. Graf 3 M., Bernhardt 3 M.,
 R. Frowath Nachf. 3 M., Luitpold
 Eggershausen 5 M., Oberstl. Wehring
 5 M., Fr. Marie Lange 6 M., E.
 Wibon 10 M., Prof. Dr. Horn 10 M.,
 L. Kraft 10 M., Rent. Seibel 18.50 M.,
 Dr. R. Rosenthal 20 M., Dr. E. Wih-
 lippi 20 M., Fr. Helene Jom 20 M.,
 Fr. Daniel Fuhrmann aus Antwerp.
 50 M., E. Verndt 1 M., J. Wender
 1 M., Thomaes 2 M., Gammelinann
 2 M., Oskar Dürr 2 M., Fr. Fetting
 2 M., Marie Gottmann 3 M., Haupt-
 mann Freiherr von Stengel 3 M.,
 Schöber 3 M., Liedemann 3 M., Frei-
 frau v. Martin 10 M., Fr. E. Peuler
 10 M., L. Franke 10 M., R. v. Mar-
 tiz 10 M., Oberst Wotiau 10 M.,
 Erno Welsch Hamburg 10 M., Kolp
 Wolf 10 M., Eugen Rudolph 20 M.,
 S. J. Wolf 20 M., R. R. 15 M.,
 Gefährs. Schrant 20 M., Geh. Kom-
 Rat Lagard 200 M., A. Bogelsberger
 Ufingen 150 M., General v. Grolman
 20 M., Kgl. Kammerh. v. Goedingel
 20 M., Hermann Neutzhler 5 M.,
 Helene Schler 5 M., J. Chr. Lauber
 10 M., San.-Rat Dr. R. Bodart
 10 M., Hermann Schellenberg 10 M.,
 Gustav Martin 10 M., Theob. Gessert
 10 M., Fr. Kathilde Reichard 10 M.,
 R. Neugebauer 5 M., E. v. Old-
 mann 5 M., E. Kugel 5 M., R. Ger-
 mont 5 M., v. Oldmann 5 M., Dr.
 Gertha 5 M., Pojbidin Jott 5 M., R.
 Peters 5 M., Fr. Minna Derber 5 M.,
 Geh. Rat Ecker 5 M., Karl Gustav
 Weig 5 M., Albracht 5 M., Gorb 5 M.,
 S. 5 M., Dr. Wende 5 M., Germaine
 Wolff 5 M., Architekt Langrod 5 M.,
 Fr. Pfarrer Köbler 3 M., Scriba
 3 M., Fr. Major Ufert 3 M., Heinrich
 Ueber 3 M., Joseph Diener 3 M.,
 Eduard Hagelauer 3 M., Christian
 Riee 3 M., Fr. Dr. Scheuer 3 M., Fr.
 W. Gering 2 M., Rechnungsrat
 Steinbauer 2 M., Philipp Wilo 2 M.,
 Altmüller 2 M., Emil Müller 2 M.,
 Amtsgerichts-Rat Stad 10 M., Freir.
 von Gohhausen 5 M., Joh. Deis 5 M.,
 Gg. Kramer 2 M., J. Ties 1 M.,
 Herrngartenstraße 12, 2. St., 1 M.,
 R. Linder 1 M., Generalmaj. Nachf.
 1 M., Dr. Karl Ulrich 1 M., R. Den-
 derichs 2 M., Friz Scherz 5 M., Wif.
 Neundorff 2 M., Fr. Oskar Bartsch
 2 M., Fr. Schebler 2 M., W. Brod
 2 M., A. Steinbach 2 M., Schmid
 2 M., Dr. Schmutz 2 M., W. Roth-
 mann 5 M., Fr. L. Haupt 5 M., Fr.
 Kienl 5 M., U. Staff 5 M., Oberstl.
 Schott 3 M., U. Wehler 3 M., R.
 Streder 3 M., W. Grotz 3 M., Frau
 C. Höhn Wwe. 3 M., Albert Spieß
 3 M., Geh. Postrat Gelle 3 M., War-
 garette Herbst 3 M., Prof. Rothheim
 40 M., E. Clauber 10 M., Dr. Cron
 10 M., A. Frankenburg 10 M.,
 Franz Klein 10 M., Büdingen 10 M.,
 Jacob Studer 20 M., Zweigverein
 vom Roten Kreuz Dillenburg 150 M.,
 U. Lang 1 M., San.-Rat Dr. Schmöll
 25 M., Ung. 10 M., War. Hübner
 1 M., Karl Rapp 1.50 M., Oberlamb-
 meier Schlemmer 2 M., Fr. G.
 Gibion 3 M., Geh. Rat Vornhagen
 3 M., O. Bergner 3 M., Dr. Demmann
 3 M., Rabe 3 M., R. Marichall Wwe.
 5 M., A. Fabian 5 M., Kgl. Hofrat
 F. A. Schid 5 M., Hauptmann a. D.
 Kern 5 M., A. Edm. Wwe. 5 M., R.
 Kämmerer 5 M., Karl Benzal 6 M.,
 Fr. Griffin von der Goltz 10 M.,
 Fris. Fieder 10 M., August Raffens-
 berg 10 M., Marie Steddeberg 10 M.,
 August Jahn 10 M., Frau Dr. Haf,
 Fr. Hilda Haas 15 M., R. Schwend
 20 M., S. Bürke 20 M., R. R. 5 M., Friz
 Strauß 50 M., von Huntein 100 M.,
 August Winter Seifers 15 M., Wih.
 Gerich 10 M., Fr. v. Jüngerleben
 3 M., Landrentmeister Hummel 6 M.,
 Heinrich Doepf 1 M., A. Reuf 1 M.,
 Fr. E. Göbe 1 M., Fr. E. Demmann
 1.50 M., Alice Seiden 1.50 M., Luise
 Kunkel 2 M., E. Schulz 2 M., O. Wolf
 2 M., Fr. Buchholz 3 M., J. Krump-
 hols 3 M., R. Eymann 3 M., Fr.
 Dr. Dudenhausen 3 M., Rudolf
 Wirtner 3 M., Heinrich v. Goldstein
 Grindmann 5 M., R. Memme 5 M.,
 Geschw. Dieffenbach 5 M., Bernhard
 Bercheid 5 M., R. Dopprich 5 M.,
 Fr. Anna Walter 5 M., Karl Wolf
 5 M., R. St. Steinlein 5 M., Fr. S.
 Verasma 5 M., W. Wötter 5 M., Fr.
 E. P. 5 M., E. Tepe 5 M., Wih.
 Kirchscher 5 M., A. Seideler 5 M.,
 Dr. Wachenbuser 5 M., Prof. O. Dorn
 6 M., P. Reeh 10 M., Frau Oberst
 Schult 10 M., Dr. med. Volkmar
 10 M., Prof. W. Fresenius 10 M.,
 Oberarzt Dr. Schütz 10 M., Oberst
 Stapp 15 M., R. Ponte 15 M., Reg-
 Rat Goltermann 20 M., S. Strauß
 20 M., Hermann Reichard 20 M., R.
 Darrs 20 M., Ad. Herz 20 M., Dir.
 S. Becker 50 M., S. Goebeler 100 M.,



Dienstag beginnt der grosse

Damen-Konfektions-Verkauf

zu Preisen wie Sie ihn noch nicht kennen.

Segall

Langgasse 35 Ecke Bärenstrasse.

Kaffee-Restaurant Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.

Sehr guten Kaffee. Beste Kuchen und Torten. la Biere - Weine - Bowle. Vorzügl. Apfelwein. Bürgerliches Mittagessen M. 1.20 Mässige Preise. Gute Bedienung. I. V.: GESCHW. RIEDRICH.

Kaffee Nerotal

(früher Beausite). Mittwochs und Sonntags Konzerte

der beliebten Sulzbach'schen Kapelle. Nur 60 Pf. per Flasche ohne Glas guter Tischwein.

Probe gratis am Faß. 620 Weinhandlg., Adelheidstr. 45. Telef. 2274. E. Brunn, Prima gelbe Eifelhartweine

Rudolf Diez Neu: Pefferniss IV. Heft (2. Kriegsnummer). Preis 60 Pfg. In jeder Buchhandlung zu haben.

Geschäftsgewandter, tüchtiger Kaufmann, erste Büro- und Reisekraft, gefesteten Alters, militärfrei, repräsentabel, vielgereist, sucht zum sofortigen Eintritt neuen Wirkungsbereich.

Restaurant 'Vater Rhein', Bleichstrasse 5. Täglich ab 6 Uhr: Konzerte des neuen grossen Kunst-Geigen-Orchesters. W. Hartung.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Kaffee Orient, Unter den Eichen.

Ab 1. Juni: Konzert des ungarischen Geigenkönigs Lajos Gaspar mit seiner Künstlerkapelle.

Täglich zwei Konzerte. Mittags- und Abendtisch von 1.50 an - Reichhaltige Speisekarte.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele Sonntag, 30. Mai. 144. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg. Handl. in 3 Aufzügen v. R. Wagner. Hermann, Landgraf von Thüringen.

Edelfrauen

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechte, Edelknaben, Ältere und jüngere Bürger, Sirenen, Rajaden, Wachenmännchen.

Tiefenland

Rustidrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen nach A. Guimera von Rudolph Lothar. Musik von Eugen d'Albert.

Residenz-Theater

Sonntag, 30. u. Montag, 31. Mai. Jugend- u. Familienarten gütlich gegen Nachzahlung.

Wie einst im Mai

Woffe mit Gesang in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolph Schanser. Musik von Walter Kollo u. Willy Preussner.

Der Pfarrer

Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefenland von Catalonien am Fuße der Pyrenäen.

Ottile v. Henteshoven

Ottile v. Henteshoven, ihr Gatte, Fritz Jüterbog, Stanislaus v. Methusalem, A. Wiesner, Angostura, seine zweite Frau, Therese Wald, Justizrat Bergamenter, S. Werthmann, Ein fremder Herr, Martin Haas, Frieda, Helma Krabé, Ida, Ruth Steinegg.

Vergnügungs-Palast

Nur bis 31. Mai. Der Riesen-Spielplan! Stadtgespräch: Trilby Kimka

Der Zitronentrick

Die Wundergrotte usw. Preise wie bekannt. Sonn- und Feiertags 2 Vorstellg.: 4 u. 8 Uhr.

Der Riesen-Spielplan!

Stadtgespräch: Trilby Kimka mit seinen musikal. Gefangenen!

Der Zitronentrick

Die Wundergrotte usw. Preise wie bekannt. Sonn- und Feiertags 2 Vorstellg.: 4 u. 8 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 6137. Heute Sonntag, nachmittags 3-11 Uhr: Die fremde Frau.

Bummellieschen

Komödie in 2 Akten. Julius als Zauberkünstler. Humoreske. Neue Kriegsbilder.

Walhalla-Theater

Vornehmstes und elegantestes Buntes Theater Wiesbadens. Täglich abends 8 Uhr: Das hervorragende Grosstadt-Programm.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1. Spielplan vom 29.-31. Mai 1915. Nordischer Kunstfilm! Die Schwerter heraus!

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 30. Mai. Vorm. 11 1/2 Uhr: Früh-Konzert des Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Abonnements-Konzerte

Musikkorps des Ersatzbataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmstr. Haberland.

Monopol-Sichtspiele

Wilhelmstrasse 8. Angenehmer kühler Aufenthalt: halt an heißen Tagen: Nur noch heute u. morgen.

3 Schlager-Programm

1. Der letzte Flug. (Erstaufführung). Aus d. Leben eines Piloten. Spannender Sensationsfilm, 2 Akte. 2. Der 14te Gast. (Erstaufführung.) Lust. Spiel in 2 Akten mit Leo Peukert. 3. Der Spuk in d. Mühle (verlängert) mit Ernst Matray. Extra-Einlagen, u. a.: Teddy's Hochzeit morgen mit Paul Heidemann. Voranzeige für Dienstag: Alex. Moissi in d. 4akt. Kostüm-Komödie 'Das schwarze Los'.

Besonderes Angebot

in

Konfektion

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Wasch-Jacken-Kleider aus Leinen und Frotté, weiss u. farbig, kurze Jacken und weite Röcke

Serie I
9⁵⁰

Serie II
14⁵⁰

Serie III
19⁵⁰

Wasch-Röcke aus leinenartigen Stoffen, Frotté, Gabardine, Sattelform und Faltenröcke

Serie I
2⁹⁰

Serie II
5⁹⁰

Serie III
8⁹⁰

Wasch-Kleider aus Voile und Batist mit Handstickerei, lange Tunik und weite Röcke

Serie I
9⁵⁰

Serie II
14⁵⁰

Serie III
25⁰⁰

Weisse Woll-Jackenkleider aus Cheviot u. Gabardine, kurze flotte Jacke u. moderne Röcke

Serie I
19⁵⁰

Serie II
35⁰⁰

Weisse Mäntel aus Cheviot, Popeline und Gabardine, neu kleidsame Formen

Serie I
12⁵⁰

Serie II
19⁵⁰

Popeline-Mäntel schöne helle Farben

ohne Rücksicht auf den bisherigen Verkaufswert

7⁹⁰

K88

1 Posten

Herren-Strohhüte **75** Pfg.

Blumenthal.

Bad Homburg

mit seinen berühmten Trinkquellen, starken natürlichen Kohlensäurebädern, Moorbädern, Homburger Tonschlamm-applikationen, Zanderinstitut, prachtvollem Taunusklima, seiner altbekannten Diätetik („Homburger Diäten“) ist

Spezialbad

für Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechsel-Erkrankungen (Zuckerkrankheit - Gicht - Rheumatismus), **Herzleiden, Frauenkrankheit.**

Ausgezeichnete Erfolge bei Nervenkrankheiten. Prospekte d. d. Kurverwaltung.

Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen

25 Minut. v. Frankfurt a. M.

F141

Billige Tapeten-Neu!

Wagner, Rheinstr. 65, neb. Ref. Wies.

„Erkels Seife“
SCHUTZ-MARKE
wählt schonen will
Wäsche
HYGIEIA



Stärker

Arm-, Brust-, Lungen-
Patent-Schaukel für Tiefatmungen, pat. Dreh-Turnred mit Rollen für Trapes u. Ringe, gar keine Beschäd. der Wohnung. In 100 ärztl. Fam. Preis 7.50 Mk. Prospekt mit vielen ärztlichen Attesten. B. Gemmen, 5 Reugasse 5, 1. Stod.
Gemüse-, Salatpflanzen 100 Stück 50 Pf. Gärtnerei Fr. Hoffmann, Wehrhatal. B6038

Seit 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Dietät“
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallfärgen
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins.
Abholungen vom Schlachtfeld. 432



Gediegen Preiswert Modern.

Weisse Schuhe
Leichte Sandalen
Turnschuhe
Lastingschuhe
Braune Schuhe



Für Damen „Kinder“ „Herren.“

kauft man jetzt nirgends besser wie im

Schuhkonsum

Ges. m. beschr. H. 19 Kirchgasse 19 an der Luisenstr. 3010 Telefon 3010

Bitte unsere Fenster einer Durchsicht unterziehen zu wollen.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Osram-1/2-Wattlampen
Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer guten Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Ernst Friederich.
Lina Eckert, geb. Friederich.

Wiesbaden, den 29. Mai 1915.

K 104 033

Während der Kriegszeit

liefern ich elegante, tadellos sitzende

Mass-Anzüge

nur erstklassige Ware, zu dem aussergewöhnlichen billigen Preise von

62.00 Mk.

Lieferung nur gegen Cassa.

M. Zweig, Luisenstrasse,
gegenüber Hotel Nonnenhof.



J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 50 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 602